



VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN
VERSICHERUNGSANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Ein Stück Sicherheit.

Geschäftsbericht 2022

Die Gesichter hinter der Versicherungskammer Bayern



Das Vorstandsteam

von links nach rechts

Klaus G. Leyh

Barbara Schick

Stellvertretende Vorsitzende des Vorstands

Andreas Kolb

Prof. Dr. Frank Walthes

Vorsitzender des Vorstands

Isabella Martorell Naßl

Dr. Stephan Spieleder

Dr. Robert Heene

Bei Klick auf den Namen gelangen Sie zu den ausführlichen Lebensläufen der Vorstandsmitglieder.



Auf dem Titelbild begrüßen Sie...

Franziska Plote ist Komplex-Sachbearbeiterin. Ihre Ausbildung hat sie 2010 im Unternehmen begonnen. Seitdem schätzt sie die vielfältigen Aufgaben rund um die Risikoprüfung im Bereich Gesundheit, als fachliche Multiplikatorin, im Beschwerdemanagement oder bei der Ausbildung neuer Mitarbeiter.

Michael Abele ist Betriebsrat, seit 1989 im Unternehmen und stellvertretender Schwerbehindertenvertreter. Er kümmert sich um die Interessen der Mitarbeiter und wacht über die Einhaltung von Betriebsvereinbarungen, Gesetzen, Verordnungen und Tarifverträgen. Besonders spannend findet er gesellschaftliche Veränderungen: Sie sind in seinem Arbeitsalltag unmittelbar spürbar.



4 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick 4
- › Brief des Vorstands 5
- › Der Konzern Versicherungskammer 7
- › Verantwortungsvoll und stabil 9
- › Gremien 11

12 Lagebericht

- › Detailinhalt 12

55 Jahresabschluss

- › Detailinhalt 55

60 Anhang

- › Detailinhalt 60

79 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 79
- › Bericht des Verwaltungsrats 85
- › Impressum 87

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird, aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit, der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet, selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

Geschäftszahlen im Überblick

Geschäftszahlen

Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

		2022	2021	2020	2019	2018
Versicherungsbestand:						
Anzahl der Verträge	Tsd.	200	198	196	193	191
Gebuchte Bruttobeiträge ¹	Mio. €	240,1	235,8	244,7	240,5	234,8
Selbstbehaltquote ¹	%	90,7	92,3	95,2	95,2	93,1
Schäden:						
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd.	33	34	33	39	39
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	-215,8	-180,8	-207,4	-195,5	-186,7
Bilanzielle Schadenquote ¹ (brutto)	%	90,0	76,7	84,8	81,3	79,6
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb ¹ (brutto)	Mio. €	-25,3	-25,5	-27,4	-25,0	-22,6
Kostensatz ¹ (brutto)	%	10,5	10,8	11,2	10,4	9,6
Combined Ratio ¹ (brutto) nach GDV	%	100,7	87,5	96,0	91,5	89,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	5,2	29,7	3,5	15,7	1,1
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (vor Steuern)	Mio. €	158,0	87,2	101,4	124,0	196,6
davon Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	163,3	159,6	119,5	151,1	198,8
Nettoverzinsung	%	2,8	2,8	2,4	3,1	4,3
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)	%	4,4	3,5	2,9	4,4	4,2
Kapitalanlagen ²	Mio. €	5.185,1	6.349,5	5.022,3	4.828,5	4.775,2
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	1.959,1	3.105,2	1.857,2	1.787,7	1.726,3
Eigenkapital	Mio. €	2.769,6	2.729,7	2.698,2	2.680,9	2.661,8
Jahresüberschuss	Mio. €	114,9	81,5	88,3	100,1	142,1

¹ Die Kennzahl bezieht sich aus Gründen der Vergleichbarkeit auf das selbst abgeschlossene Geschäft. Im Geschäftsjahr 2021 hat die Versicherungskammer Bayern einen konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrag abgeschlossen, der im Geschäftsjahr 2022 wieder beendet wurde. Durch den Portfolioeintritt beziehungsweise -austritt im Zusammenhang mit dem Abschluss beziehungsweise der Beendigung dieses Vertrages hat die Quote bezogen auf das gesamte Versicherungsgeschäft keine Aussagekraft.

² Aus dem konzerninternen übernommenen Lebensversicherungsgeschäft enthält der Kapitalanlagebestand im Geschäftsjahr 2021 Depotforderungen in Höhe von 1.206,3 Mio. Euro und die versicherungstechnischen Rückstellungen 2021 enthalten Deckungsrückstellungen in Höhe von 1.218,1 Mio. Euro.

Brief des Vorstands

Robust und resilient in die Zukunft

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

die aktuelle Krisensituation mag brisant sein, und ihre Auswirkungen auf das wirtschaftliche Leben sind unbestritten. Für ihre Bewältigung braucht es eine ruhige Hand, Erfahrung, Weitblick und Optimismus. Der Konzern Versicherungskammer vereint diese Eigenschaften seit jeher. Krise als Chance: Das nahmen wir auch im Jahr 2022 beim Wort, und zwar in mehrfacher Hinsicht.

Die digitale Transformation nimmt weiter an Fahrt auf: intern durch neue hybride Arbeitsmodelle wie Smart Working, nach außen im Kontakt mit den Kunden. Wir sind klar auf ihre Bedürfnisse fokussiert und konnten die Kundenorientierung erneut steigern.



An unseren Standorten herrscht Aufbruchstimmung: Wir sind mitten im Umbau und modernisieren Gebäude und Infrastruktur gemäß den Anforderungen an eine flexibilisierte Arbeitswelt. Exemplarisch dafür steht der neue Campus Giesing in München mit einem modernen und energieeffizienten Neubau, der gerade entsteht.

Zuversichtlich stimmt uns auch der Blick auf die gesamtwirtschaftliche Lage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich die Wirtschaft erstaunlich widerstandsfähig und die jüngsten Konjunkturprognosen stimmen uns vorsichtig optimistisch. Zwar ist die Inflation weiterhin überdurchschnittlich hoch – mit den bekannten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft und jeden Einzelnen. Doch bewährt sich erneut unsere weitsichtige Anlagestrategie, sodass sich die Zinswende auf den Konzern Versicherungskammer und seine Kunden überwiegend positiv auswirken wird.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern. Als in den Regionen verwurzelter Konzern und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bei der Versicherungskammer immer die Menschen im Fokus. So ist und bleibt der Konzern Versicherungskammer robust und resilient im Dienste seiner Kunden – mit Sicherheit.



Prof. Dr. Frank Walthes
Vorsitzender des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

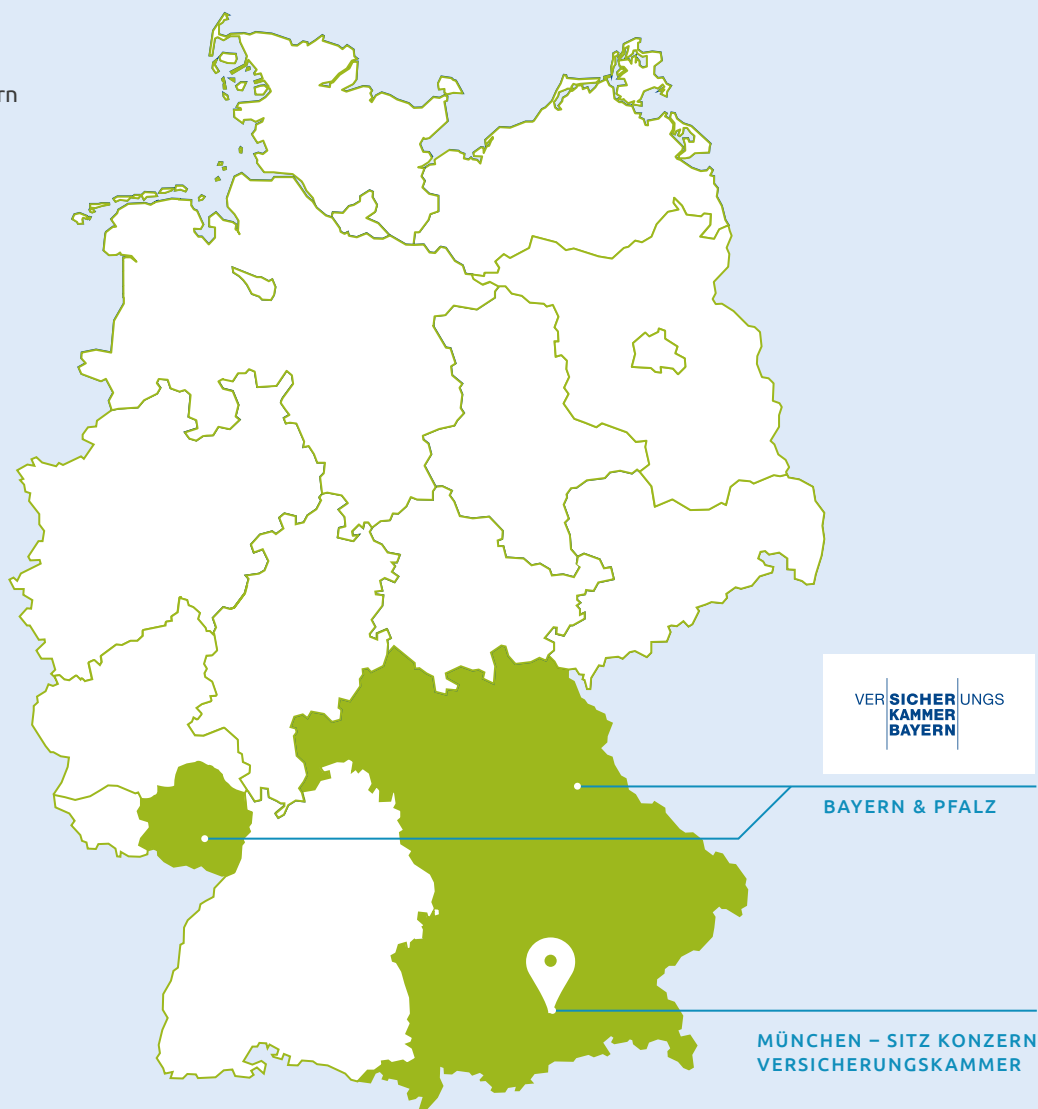
Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übt zum einen als übergeordnete Gesellschaft die Funktion der Konzernholding aus. Zum anderen betreibt sie in Bayern und in der Pfalz als Erstversicherer das Versicherungsgeschäft mit kommunalen Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen. Sie zählt zu den Schaden- und Unfallversicherern des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer ist nach Beitragseinnahmen der siebtgrößte Erstversicherer in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER		 VERSICHERUNGSKAMMER	
KOMPOSITVERSICHERER		LEBENSVERSICHERER	
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG	KRANKENVERSICHERER	
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG	 Union Krankenversicherung AG	
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	RÜCKVERSICHERER	
	Union Reiseversicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG

Geschäftsgebiete

Die Geschäftsgebiete sind Bayern und die Pfalz.

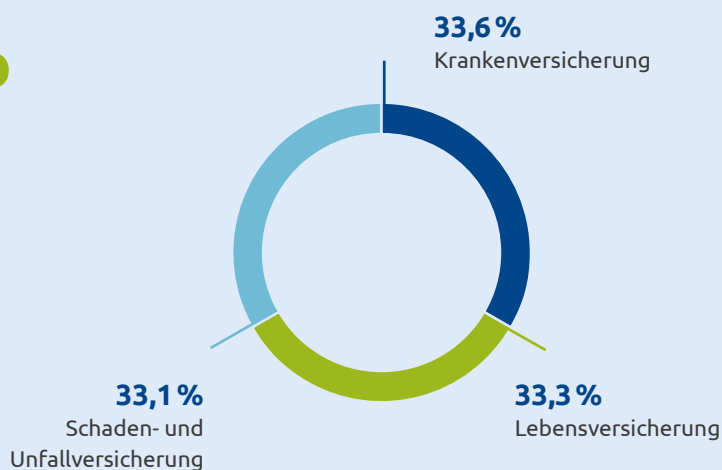


Versicherungsleistungen Konzern Versicherungskammer

Über
26 Mio. Euro
täglich

zahlte der Konzern Versicherungskammer an den 250 Arbeitstagen im Jahr 2022 durchschnittlich an Versicherungsleistungen (brutto) aus.

Beitragsportfolio in % (selbst abgeschlossenes Geschäft)

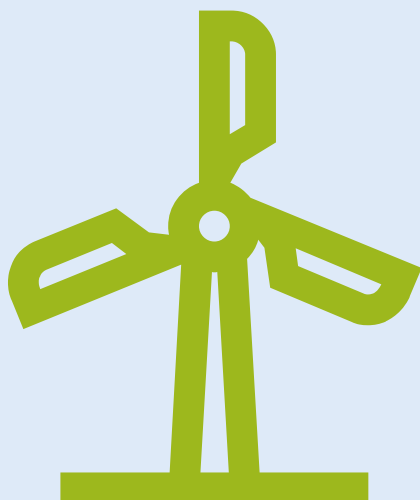


Verantwortungsvoll und stabil in der Zeitenwende

Nachhaltigkeit gewinnt weiter an Bedeutung

Erneuerbare Energien sind integraler Bestandteil der Investmentstrategie

Im Jahr 2022 schloss sich die Versicherungskammer der Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) an und verpflichtet sich damit, das CO₂-Reduktionsziel (Nullemission bis zum Jahr 2050) mit konkreten Zwischenzielen zu unterlegen. Sie verstärkt seit Jahren ihre Investitionen in erneuerbare Energien, vor allem in Solar- und Windkraftanlagen. Im Bereich erneuerbare Energien legt sie den Fokus vermehrt auf Eigenkapitalinvestments. Damit wird sie auch ihrem gesellschaftlichen Anspruch gerecht und trägt aktiv zur Energiewende bei. Beim ersten Nachhaltigkeitstag in München konnten sich die Mitarbeiter einen Einblick in die vielseitigen Aspekte der Nachhaltigkeit im Unternehmen verschaffen und hatten die Gelegenheit zum Austausch mit den Experten der Fachabteilungen. Bereits seit Jahren forciert die Versicherungskammer klimafreundliche und ressourcenschonende Geschäftsprozesse, Infrastrukturen und Gebäude. Bis zum Jahr 2025 ist beabsichtigt, die Klimaneutralität in den eigenen Geschäftsprozessen zu erreichen. In den vergangenen Jahren ist es bereits gelungen, den CO₂-Fußabdruck um mehrere tausend Tonnen zu reduzieren. Auch eine Reduzierung des Papierverbrauchs um ca. 25 Prozent hat im Jahr 2022 dazu beigetragen.



Fitch bestätigt Finanzstärke AA-

Die Ratingagentur Fitch bestätigt dem Konzern Versicherungskammer in dem aktuellen Rating vom Dezember 2022 die Finanzstärke AA-. Der Ausblick ist unvermindert stabil. Hervorgehoben werden das starke Unternehmensprofil und die sehr starke Kapitalausstattung. Zudem bezeichnet Fitch die Versicherungskammer als integralen Bestandteil der Sparkassen-Finanzgruppe. In Zeiten zunehmender Unsicherheit und Komplexität unterstreicht das Rating unsere verantwortungsvolle Fokussierung auf Privatkunden, kleine und mittlere Unternehmen sowie den öffentlichen Sektor.

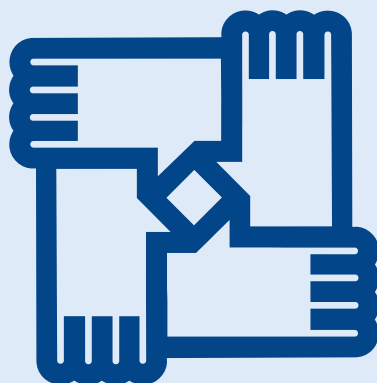


Versicherungsschutz für erneuerbare Energien

Die Versicherungskammer gehört zu den großen Versicherern für erneuerbare Energien im Geschäftsgebiet. So versichert sie 140.000 Photovoltaikanlagen im Rahmen ihrer Elektronikversicherung. Weiterhin wird die Versicherbarkeit neuer technischer Entwicklungen geprüft, beispielsweise die eines „TubeSolar“-Photovoltaikprojekts. Als großer Elementarversicherer leistet sie zudem einen wesentlichen Beitrag zur Klimawandelanpassung und schützt so das Eigentum der Kunden vor den wachsenden Naturgefahren.

Ausgezeichneter Arbeitgeber

Die Kennzahlen aus dem Arbeitgeber-Bewertungsportal kununu zeigen, dass die Versicherungskammer sehr positiv bewertet wird. Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ zum audit berufundfamilie darf sie dauerhaft verwenden. Ein neues Arbeitsplatzbelegungskonzept berücksichtigt technische, ergonomische und gesundheitliche Aspekte. Das neue kulturelle Leitbild setzt unter anderem Ergebnisorientierung, Eigenverantwortung und Flexibilität als Maßstab und wird durch eine „Smart-Leaders“-Ausbildung der Führungskräfte flankiert. Ein hoher Frauenanteil, auch in der Führung, zeichnet das Unternehmen aus: Zwei der drei Vorstände der Chefetage der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherung sind weiblich. Zahlreiche Diversity-Aktivitäten fördern Vielfalt auf allen Ebenen: Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt nimmt die Versicherungskammer mit einem umfassenden Programm regelmäßig am Diversity-Tag teil. Zudem wurde ihr 2022 das Siegel „Vorbild in Vielfalt und Diversity“ des F.A.Z.-Instituts verliehen.



Gesellschaftliche Verantwortung

Seit jeher steht die Versicherungskammer für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, unter anderem mit den beiden Stiftungen „Versicherungskammer Kulturstiftung“ und „Versicherungskammer Stiftung“, die dem Ehrenamt gewidmet ist. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine wurden Mittel für entsprechende Projekte zur Verfügung gestellt. Die gesellschaftliche Verantwortung zeigt sich auch in den originären Aufgaben des Geschäftsbetriebs. Bei der Kapitalanlage und der Produktentwicklung werden die Bedürfnisse der Regionen mitberücksichtigt, etwa bei der Finanzierung von Infrastrukturprojekten, durch spezifische Produkte (zum Beispiel Ernteschutzversicherung, Pflegeplattform) und durch die Unterstützung und enge Zusammenarbeit mit den Kommunen (Krankenhäuser, Hebammen, Feuerwehren, DLRG-Jugend).

Gremien

Verwaltungsrat

Prof. Dr. Ulrich Reuter
Vorsitzender

Präsident Sparkassenverband Bayern

Thomas Hirsch
Stellvertretender Vorsitzender

(seit 17. Januar 2023)

Präsident Sparkassenverband
Rheinland-Pfalz
seit 1. Januar 2023

Beate Läsch-Weber
Stellvertretende Vorsitzende

(bis 31. Dezember 2022)

Präsidentin Sparkassenverband
Rheinland-Pfalz
bis 31. Dezember 2022

Dr. Uwe Brandl

Erster Bürgermeister
Stadt Abensberg
Präsident Bayerischer Gemeindetag

Dr. Matthias Everding

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Nürnberg
Landesobmann der Bayerischen
Sparkassen

Ralf Fleischer

Vorsitzender des Vorstands
Stadtsparkasse München
bis 20. März 2023

Cornelia Hoffmann-Bethscheider

Präsidentin Sparkassenverband Saar

Dr. Thomas Jung

Oberbürgermeister Stadt Fürth
Erster Verbandsvorsitzender
Sparkassenverband Bayern

Helmut Käfer

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Kusel

Thomas Karmasin

Landrat Fürstenfeldbruck
seit 30. Mai 2022

Peter Lingg

Mitglied des Vorstands
Sparkasse Oberland

Dr. Ewald Maier

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Forchheim
Stellvertretender Landesobmann
der bayerischen Sparkassen

Dr. Christian Moser

Oberbürgermeister
Stadt Deggendorf

Jürgen Schäfer

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

Dieter Scholz

Vorsitzender des Vorstands
Kreissparkasse Kelheim

Rolf Settellemeier

Vorsitzender des Vorstands
Stadtsparkasse Augsburg

Franz Wittmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse im Landkreis Cham

Jürgen Wittmann

Vorsitzender des Vorstands
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Staatsbeauftragte

Dominik Becker

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,
Energie und Verkehr, Saarland

Dr. Helmut Graf

Ministerialdirigent
Bayerisches Staatsministerium
des Inneren,
für Sport und Integration
seit 1. Oktober 2022

Dr. Rolf Meier

Ministerium des Innern und für
Sport des Landes Rheinland-Pfalz

Michael Ziegler

Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration
bis 30. September 2022

Vorstand

Prof. Dr. Frank Walthes
Vorsitzender

Controlling (Holding/Konzern) und
Unternehmensplanung, Revision, Risikomanage-
ment, Versicherungsmathematische Funktion
(Gruppe), Personal und Organisationsentwicklung,
Unternehmensrecht, Datenschutz und Compliance,
Öffentlichkeitsarbeit, Rückversicherung

Barbara Schick
Stellvertretende Vorsitzende

Konzernkoordination Kompositversicherung,
Versicherungsbetrieb (komplex), Schaden-
bearbeitung, Produktentwicklung, Mathematik,
Controlling (Komposit), Maklervertrieb,
Technisches Risk-Management, Versicherungs-
mathematische Funktion (Komposit)

Dr. Robert Heene

Konzernkoordination Lebensversicherung und
Produkte/Mathematik Personenversicherer,
Geldwäscheprävention

Andreas Kolb

Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung,
Unternehmenssteuern, Gebäudemanagement

Klaus G. Leyh

Vertrieb, Marketing

Isabella Martorell Naßl

Konzernkoordination Gesundheit/Pflege/Reise,
Chief Operating Officer (COO) Konzernkoordination
Kunden- und Vertriebservice und Management
Operations, Versicherungsbetrieb (einfach und
qualifiziert), Inputmanagement/Zahlungsverkehr
seit 1. Mai 2022

Isabella Pfaller

Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung,
Unternehmenssteuern, Gebäudemanagement
bis 30. April 2022

Dr. Stephan Spieleder

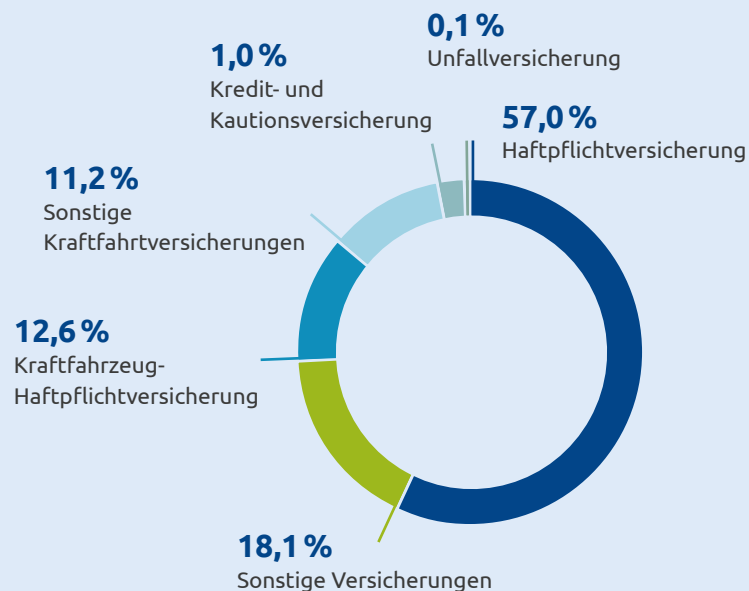
Informationstechnologie, Digitalisierung,
Projektmanagement, Allgemeine Services

Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **13**
- › Ertragslage **16**
- › Finanzlage **19**
- › Vermögenslage **20**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **21**
- › Dienstleistungen und Ausgliederungen **21**
- › Personal- und Sozialbericht **22**
- › Chancen- und Risikobericht **24**
- › Prognosebericht **35**
- › Nichtfinanzielle Erklärung **37**
- › Definitionen **53**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **54**

Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Spezialversicherer als Partner für Kommunen und öffentlich-rechtliche Einrichtungen sowie Konzernholding

Geschäft

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, mit Sitz in München, übt als übergeordnete Gesellschaft die Funktion der Konzernholding aus. Ferner betreibt sie in Bayern und in der Pfalz als Erstversicherer das Versicherungsgeschäft mit kommunalen Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen sowie in Rückdeckung übernommenes Geschäft im Rahmen des Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzeptes der öffentlichen Versicherer. Sie zählt somit zu den Schaden- und Unfallversicherern des Konzerns Versicherungskammer.

Kommunen und Kirchen haben aufgrund ihrer besonderen Aufgaben und der daraus erwachsenden speziellen und vielfältigen Risiken einen anderen Versicherungsbedarf als die übrigen Kundengruppen. Als Spezialversicherer richtet die Versicherungskammer Bayern ihre Produkte und Geschäftsabläufe konsequent darauf aus.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage im Jahr 2022 war geprägt durch die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine sowie der Null-Covid-Strategie Chinas mit erheblichen Beschränkungen im weltweiten Handel und gestörten Lieferketten. Beides trug maßgeblich zu einem drastischen Anstieg von Inflation und Zinsen bei.

Trotz der spürbaren Belastungen überschritt die deutsche Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2022 erstmals wieder knapp das Niveau vor der Coronavirus-Pandemie. Im Gesamtjahr 2022 verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 30. Januar 2023) preisbereinigt ein Plus von 1,8 (2,6) Prozent. Dabei zeigten die einzelnen Wirtschaftsbereiche eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Insbesondere der Bereich der Dienstleistungen profitierte von Nachholeffekten im Zuge der gelockerten Coronamaßnahmen.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wurde maßgeblich vom privaten Konsum gestützt, der sich gemäß Statistischem Bundesamt (Destatis; Pressemitteilung vom 13. Januar 2023) preisbereinigt um 4,6 (0,4) Prozent erhöhte. Zunehmend gedämpft wurde die Kaufkraft der privaten Haushalte im Jahresverlauf jedoch von der allgemeinen Unsicherheit und der spürbar verringerten realen Kaufkraft in Folge des Anstiegs der Verbraucherpreise, die sich im Jahresdurchschnitt deutlich um 7,9 (3,1) Prozent erhöhten. Die Lage am Arbeitsmarkt war insgesamt stabil. Die Nachfrage der Unternehmen nach Personal war in vielen Bereichen trotz der eingetrübten wirtschaftlichen Aussichten weiterhin auf hohem Niveau. Mit durchschnittlich 45,6 Mio. Erwerbstätigen lag die Anzahl der Erwerbstätigen auf einem Rekordniveau.

Neben den privaten Konsumausgaben wirkten sich insbesondere steigende Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge positiv auf die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2022 aus.

Der staatliche Konsum zeigte einen moderaten Anstieg der Ausgaben von 1,1 (3,8) Prozent. Dabei standen insgesamt verringerten Ausgaben im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie erhöhte Ausgaben für Geflüchtete gegenüber.

Der Außenhandel nahm trotz der anhaltend hohen Inflation sowie der allgemeinen Unsicherheit zu.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Das Jahr 2022 war für Anleger kein leichtes Jahr. Zahlreiche Faktoren wirkten gleichzeitig: hohe Inflationsraten, der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, stark schwankende und vor allem steigende Energiepreise. Diese Gemengelage führte zu starken Marktschwankungen. Die Unsicherheit unter den Investoren war so hoch wie seit den Jahren der globalen Finanzkrise nicht mehr. Ohne den Rückenwind der lockeren Geldpolitik kann das Jahr 2022 als eine Abkehr von der Vergangenheit gesehen werden. Die aggressive Straffung der Geldpolitik durch die Zentralbanken führte in Kombination mit Rezessionsängsten zu fallenden Aktienkursen und einer Trendumkehr an den Rentenmärkten.

Die Renditen für risikoärmere Zinsanlagen stiegen im vergangenen Jahr schnell und kräftig. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg von -0,2 Prozent auf +2,6 Prozent und war somit seit Jahren zum ersten Mal wieder positiv. Auch die Rendite ihrer US-amerikanischen Pendanten erhöhte sich im Jahresverlauf von +1,5 Prozent auf +3,9 Prozent.

Auf Jahressicht gab der Euro gegenüber dem US-Dollar weiter deutlich nach. Erhielt man Ende des Jahres 2021 noch 1,14 USD für einen Euro, waren es Ende des Jahres 2022 nur noch 1,07 USD. Dies entspricht einer Abwertung von 6,1 Prozent. Im Laufe des Jahres rutschte die europäische Gemeinschaftswährung sogar unter die Parität zum US-Dollar. Treiber für diese Entwicklung war die zunehmende Zinsdifferenz zwischen dem Euroraum und den USA, welche durch das schnellere sowie aggressivere Ankämpfen der US-Notenbank gegen die hohen Inflationsraten entstand.

An den weltweiten Aktienmärkten zeichnete sich im Jahr 2022 eine deutlich negative Entwicklung ab. Anders als in den Vorjahren gaben US-Aktien mit –13,7 Prozent (Gesamtrendite in EUR) deutlich nach. Damit waren die Verluste von US-Titeln höher als die vieler anderer Werte. Der Rückgang für Anleger aus der europäischen Währungsunion eingedämmt werden. Auch die Indizes DAX und MSCI World konnten sich dem Abwärtstrend mit –12,4 Prozent beziehungsweise –13,2 Prozent (Gesamtrendite in EUR) nicht entziehen. Eine noch schwächere Entwicklung verzeichneten die Aktien von Unternehmen aus den Schwellenländern, welche einen Abschlag von 14,8 Prozent (Gesamtrendite in EUR) hinnehmen mussten.

Branchenentwicklung

Die Geschäftsentwicklung in der Versicherungswirtschaft war im Jahr 2022 insbesondere durch die signifikanten Änderungen der makroökonomischen Rahmenbedingungen mit einer Inflation auf Rekordniveau sowie einem sehr raschen und starken Zinsanstieg geprägt. Daneben beschäftigten die Versicherer zahlreiche weitere Themenbereiche. Hierzu zählten zum Beispiel die steigenden Digitalisierungsanforderungen, die sich auf Kundenbedürfnisse und Fachkräftesituation auswirkende demografische Entwicklung sowie die Umsetzung der sich kontinuierlich ändernden und wachsenden regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen. Auch die Auseinandersetzung mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit rückte weiter ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Dies bezieht sich in der Versicherungswirtschaft nicht nur auf steigende Schadenbelastungen durch schwere Unwetterereignisse, sondern auch auf den eigenen Geschäftsbetrieb, die Versicherungsprodukte sowie die Kapitalanlagen (Green Investments, alternative Kapitalanlagen). So verpflichteten sich deutsche Versicherer im Rahmen einer Initiative des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), die Treibhausgasneutralität der Kapitalanlagen bis zum Jahr 2050 anzustreben.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Versicherungsunternehmen ändern, der Bedarf an Versicherungen bleibt bestehen. Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt dabei auf die privaten Haushalte. Deren Kaufkraft sinkt zwar durch die inflatorische Entwicklung, gleichzeitig führen diese und die demografische Entwicklung zu einem steigenden Absicherungsbedarf, zum Beispiel aufgrund wachsender Lücken in der Altersversorgung.

Der GDV geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 26. Januar 2023, GDV) von einem leichten Beitragsminus in Höhe von insgesamt von 0,7 Prozent (Vorjahr Beitragsplus von 1,7 Prozent) aus. Das rückläufige Beitragsvolumen resultiert dabei aus signifikant geringeren Einmalbeiträgen in der Lebensversicherung.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte dagegen ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort und zeigte ein Beitragsplus in Höhe von 4,0 (3,0) Prozent. Dieses Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen.

Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den privaten Sachsparten aus. Die Verbundene Wohngebäudeversicherung entwickelte sich mit einer Steigerung in Höhe von 8,0 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nichtprivaten Sachsparten zeigten mit einem Plus von 9,0 Prozent einen starken Beitragsanstieg. Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von etwas unter 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte dagegen ein relativ schwaches Wachstum in Höhe von 1,0 Prozent. Die Beitragseinnahmen in den Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherungen erhöhten sich in Folge eines steigenden Absicherungsbedarfs deutlich um 9,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr, die Allgemeine Haftpflichtversicherung zeigte ein Wachstum von 3,5 Prozent.

Schadenseitig verstärkte die hohe allgemeine Inflation die schon seit Jahren zu beobachtende Schadeninflation aufgrund knapper Kapazitäten bei Handwerkern und Ersatzteilen. Diese Entwicklung wird sich zeitverzögert teilweise in Beitragsanpassungen niederschlagen. Darüber hinaus hat sich die Schadenfrequenz in den Sparten, auf die sich die im Vorjahr noch weitreichenderen coronabedingten Einschränkungen ausgewirkt hatten, wieder deutlich erhöht. Dies spiegelt sich insbesondere in den Kraftfahrtsparten mit einem Anstieg der Schäden um 7,6 Prozent wider.

Dagegen stand eine geringere Schadenbelastung aus Naturkatastrophen, nachdem das Vorjahr aufgrund schwerer Schäden durch Starkregen und Hochwasser ein Rekordniveau

gebracht hatte. Dementsprechend zeigt sich im Bereich der Sachversicherung ein deutlicher Rückgang der Leistungen von voraussichtlich 25,7 Prozent.

Die Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherungen verzeichneten einen deutlichen Anstieg der Leistungen um 45,0 Prozent, die Leistungen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stiegen moderat um 2,5 Prozent.

Aufgrund der geringeren Schadenbelastung aus Naturkatastrophen verringerten sich die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2022 insgesamt nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag mit rund 95 (102,3) Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2022 der Versicherungskammer Bayern endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 114,9 (81,5) Mio. Euro. Somit wurde die Prognose des Vorjahres übertroffen, die von einem deutlich positiven, auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 liegenden Jahresüberschusses ausging.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Versicherungskammer Bayern erhöhten sich im selbst abgeschlossenen Geschäft leicht überplanmäßig um 1,8 Prozent auf 240,1 (235,8) Mio. Euro. Zu der positiven Entwicklung trugen vor allem die Haftpflicht- und die Vertrauensschadenversicherungen bei. Inklusive des übernommenen Versicherungsgeschäfts weist das Unternehmen gebuchte Bruttobeiträge von –964,0 (1.516,8) Mio. Euro aus. Dabei war das Geschäftsjahr 2021 stark positiv geprägt durch den Portfolioeintritt im Zusammenhang mit dem Abschluss eines konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrags. Dieser Vertrag wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 beendet. Aus dem damit verbundenen Portfolioaustritt resultierten im Geschäftsjahr 2022 hohe negative Beitragseinnahmen.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 90,0 (76,7) Prozent wie geplant deutlich über der des Geschäftsjahres 2021. Das niedrigere Niveau im Jahr 2021 resultierte überwiegend aus einem Rückgang der Rückstellung für unbekannte Spätschäden in der Haftpflichtversicherung. Der Kostensatz, für den eine konstante Entwicklung prognostiziert worden war, verringerte sich leicht auf 10,5 (10,8) Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 100,7 (87,5) Prozent im Bereich der Planung.

Die Versicherungskammer Bayern erzielte im selbst abgeschlossenen Geschäft ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung von –1,6 (29,5) Mio. Euro. Nach Beteiligung der Rückversicherer am Ergebnis und geringen Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft von –7,7 (42,3) Mio. Euro erreicht. Damit war das Ergebnis etwas besser als geplant.

Das versicherungstechnische Gesamtgeschäft schloss mit einem Nettoergebnis von 5,2 (29,7) Mio. Euro. Hierin ist das übernommene Versicherungsgeschäft mit 12,9 (–12,6) Mio. Euro enthalten.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) erhöhte sich merklich von 87,2 Mio. Euro auf 158,0 Mio. Euro. Dabei erzielte die Versicherungskammer Bayern ein im Bereich der Prognose liegendes Kapitalanlageergebnis, wobei das Ergebnis aus Konzernbeteiligungen den erwarteten Wert etwas übertraf, während der Ergebnisbeitrag aus den sonstigen Kapitalanlagen den Planwert nicht ganz erreichte. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen insgesamt lag wie im Vorjahr bei 2,8 Prozent. Der Aufwandssaldo aus der sonstigen Nichtversicherungstechnik zeigte wie im Vorjahr erwartet einen deutlichen Rückgang. Dabei war das Geschäftsjahr 2021 spürbar beeinflusst durch die Zuführung zu einer Risikovorsorge für eine abgegebene Rekapitalisierungszusage, die im Geschäftsjahr 2022 teilweise aufgelöst wurde.

Die Steueraufwendungen überstiegen mit 48,2 (35,5) Mio. Euro den Vorjahreswert.

Die Geschäftsentwicklung und das Ergebnis des Konzerns Versicherungskammer werden im Konzerngeschäftsbericht ausführlich dargestellt.

**Bruttobeitragsvolumen
im selbst abgeschlossenen
Geschäft von
240,1 Mio. Euro**

1,8 %

Beitragssteigerung im selbst abgeschlossenen Geschäft

Ertragslage

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts gingen um 163,6 Prozent auf –964,0 (1.516,8) Mio. Euro zurück. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit kommunalen Gebietskörperschaften und sonstigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen wurden 240,1 (235,8) Mio. Euro erwirtschaftet. Der Mehrbeitrag ist im Wesentlichen auf Beitragserhöhungen und Bestandssanierungen im Heilwesen zurückzuführen. Im Jahr 2021 wurde erstmals ein konzerninternes Geschäft der Lebensversicherung in Rückdeckung übernommen. Dieser Vertrag wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2022 beendet. Somit ergibt sich aufgrund des Portfolioaustritts ein negativer Beitrag in Höhe von –1.204,1 (1.281,0) Mio. Euro.

Bestand

Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg auf 200.208 (197.604) an. Der Anstieg kam wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und der Fahrzeugvollversicherung.

Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) lag mit 32.822 (34.184) Stück unter dem Vorjahr. In allen Sparten führte der positive Jahresverlauf zu weniger Schadenmeldungen.

Die gesamten Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich auf 215,8 (264,4) Mio. Euro. Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Aufwendungen überwiegend aufgrund einer höheren Zuführung zur Rückstellung für unbekannte Spätschäden in der Haftpflichtversicherung auf 215,8 (180,8) Mio. Euro an. Das Abwicklungsergebnis sinkt als Folge auf 1,6 (43,9) Mio. Euro. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft sind aufgrund des Portfolioaustritts im Rahmen der Vertragsbeendigung keine Schadenaufwendungen zu verzeichnen (Vorjahr 83,6 Mio. Euro).

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken auf 25,3 (44,5) Mio. Euro. Der Abschluss- und Verwaltungskostensatz lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 10,5 (10,8) Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im übernommenen Geschäft sind mit dem Portfolioaustritt auf 0 (19,1) Mio. Euro gesunken. Der Abschluss- und Verwaltungskostensatz im übernommenen Geschäft ist aufgrund der negativen verdienten Beiträge nicht aussagekräftig.

Anzahl der gemeldeten Schäden unter dem Vorjahresniveau

10,5 %

Kostenquote

Geschäftsverlauf nach Versicherungsweigen

Beitragssteigerung im Bereich Kraftfahrt und Sonstige Versicherungen

Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung ¹
	Mio. €	%	Mio. €	%	%
Unfallversicherung	0,2	0,1	0,2	0,1	-1,0
Haftpflichtversicherung	136,6	57,0	133,9	56,8	2,0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30,3	12,6	29,9	12,7	1,4
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	27,0	11,2	26,6	11,3	1,3
Kredit- und Kautionsversicherung	2,4	1,0	2,8	1,2	-10,4
Sonstige Versicherungen	43,6	18,1	42,4	17,9	2,8
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	240,1	100,0	235,8	100,0	1,8
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.204,1	-501,5	1.281,0	543,3	-194,0
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-964,0		1.516,8		-163,6

¹ Prozentangaben beziehen sich auf gerundete Zahlen in Euro.

Reduzierung der Schadenanzahl

Anzahl der gemeldeten Schäden¹

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
			%
Unfallversicherung	1	-	-
Haftpflichtversicherung	16.478	16.903	-2,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.487	5.986	-8,3
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	8.028	8.248	-2,7
Kredit- und Kautionsversicherung	277	408	-32,1
Sonstige Versicherungen	2.551	2.639	-3,3
Gesamt	32.822	34.184	-4,0

¹ Inklusive Spätschäden

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,0 Prozent auf 136,6 (133,9) Mio. Euro. Der Mehrbeitrag ist im Wesentlichen auf Beitragserhöhungen und Bestandssanierungen im Heilwesen zurückzuführen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag mit 99,8 (109,8) Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung war insbesondere mit rückläufigen Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr zu begründen. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf -19,8 (20,0) Mio. Euro. Dazu trug die deutlich geringere Entnahme von 5,0 (35,2) Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung bei.

Kraftfahrtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,4 Prozent auf 30,3 (29,9) Mio. Euro. Der Anstieg war überwiegend auf das Bestandswachstum zurückzuführen.

Aufgrund des günstigen Jahresverlaufs sanken die gemeldeten Schäden um 8,3 Prozent und führten damit zu einem geringeren Aufwand für Geschäftsjahresschäden in Höhe von 20,8 (22,3) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 68,5 (74,7) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 7,0 (3,8) Mio. Euro.

In den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugvollversicherung um 1,3 Prozent auf 25,5 (25,2) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 87,2 (84,3) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 1,7 (0,9) Mio. Euro über dem Vorjahr.

In der Fahrzeugteilversicherung blieben die gebuchten Bruttobeiträge unverändert zum Vorjahr bei 1,4 (1,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich aufgrund eines positiven Jahresverlaufs auf 81,7 (106,2) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit -0,1 (0,1) Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau.

Sonstige Versicherungen

In der Vertrauensschadenversicherung für Sparkassen, Kommunen und sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,8 Prozent auf 43,6 (42,4) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg auf 82,0 (73,0) Prozent an. Bei wachsendem Beitrag erhöhten sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden auf 35,7 (30,9) Mio. Euro.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung zeigte sich mit 3,7 (15,0) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im Jahr 2021 wurde erstmals konzerninternes Geschäft der Lebensversicherung in Rückdeckung übernommen. Die verdienten Beiträge des übernommenen Geschäfts resultierten aus der vereinnahmten Portfolioeintrittsprämie. Dieser Vertrag wurde rückwirkend zum 01. Januar 2022 beendet. Die verdienten Beiträge des übernommenen Geschäfts beliefen sich im Geschäftsjahr wegen des Portfolioaustritts auf –1.203,0 (1.279,9) Mio. Euro. Das Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts belief sich auf 12,9 (–12,6) Mio. Euro.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 163,3 (159,6) Mio. Euro.

Das moderat höhere Nettoergebnis war im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 201,1 (126,6) zurückzuführen. Gegenläufig waren niedrigere laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen in Höhe von 55,7 (75,7) Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Anstieg der Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 106,5 (67,7) Mio. Euro war im Wesentlichen durch höhere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 101,4 (63,9) Mio. Euro verursacht. Im Wesentlichen entfielen die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 96,3 (61,4) Mio. Euro sowie auf Aktien in Höhe von 2,6 (0,1) Mio. Euro.

Die Nettoverzinsung erreichte 2,8 (2,8) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 4,4 (3,5) Prozent.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) belief sich auf 158,0 (87,2) Mio. Euro. Dabei war das Geschäftsjahr 2021 spürbar beeinflusst durch den Aufwand aus der Zuführung zu einer Risikovorsorge für eine abgegebene Rekapitalisierungszusage, die im Geschäftsjahr 2022 teilweise aufgelöst wurde. Darüber hinaus waren im Kapitalanlageergebnis enthaltene Erträge aus Depotforderungen, die aus dem konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrag resultierten, in die versicherungstechnische Rechnung umzubuchen (sogenannter technischer Zinsertrag). Die Steueraufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr an.

Jahresüberschuss

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung veränderte sich auf 5,2 (29,7) Mio. Euro.

Bei einem Kapitalanlageergebnis in Höhe von 163,3 (159,6) Mio. Euro lag das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung im Geschäftsjahr bei 158,0 (87,2) Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf 163,1 (116,9) Mio. Euro. Nach Steuern ergaben sich ein Jahresüberschuss und ein Bilanzgewinn in Höhe von 114,9 (81,5) Mio. Euro.

114,9

Mio. Euro Bilanzgewinn

Finanzlage

Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen zusammengeführt, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

Investitionen

Investitionszweck im Hinblick auf die freien Mittel der Versicherungskammer Bayern ist eine optimierte Kapitalanlage. Entsprechend dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht sind sämtliche Vermögenswerte dabei so anzulegen, dass Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sichergestellt sind.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr waren Anteile an Investmentvermögen mit Zugängen in Höhe von 62,1 Mio. Euro und Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Zugängen in Höhe von 145,5 Mio. Euro.

Bei den Zugängen von Anteilen an Investmentvermögen handelte es sich in Höhe von 17,1 Mio. Euro um kurzfristige Anlagen in Geldmarktfonds, in Höhe von 34,1 Mio. Euro um Investitionen in Aktien- und Rentenfonds und in Höhe von 11,0 Mio. Euro um Anlagen in Private-Equity-Investments.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva				
Kapitalanlagen	5.185,1	98,0	6.349,5	99,4
Übrige Aktiva	107,9	2,0	36,0	0,6
Gesamt	5.293,0	100,0	6.385,5	100,0
Passiva				
Eigenkapital	2.769,6	52,3	2.729,7	42,7
Versicherungstechnische Rückstellungen	1.911,0	36,1	3.057,5	47,9
Übrige Passiva	612,4	11,6	598,3	9,4
Gesamt	5.293,0	100,0	6.385,5	100,0

Den Versicherungstechnischen Rückstellungen (netto) in Höhe von 1.911,0 (3.057,5) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 5.185,1 (6.349,5) Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 2.769,6 (2.729,7) Mio. Euro gegenüber. Die Versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen überwiegend Schadenrückstellungen. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Portfolioaustritt aus der Deckungsrückstellung im Zusammenhang mit der Beendigung des konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrags.

Die übrigen Passiva umfassten im Wesentlichen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 311,7 (311,8) Mio. Euro und die Beihilfeverpflichtungen in Höhe von 97,3 (94,4) Mio. Euro.

5,19

Mrd. Euro
Kapitalanlagevolumen

Vermögenslage

Solide
Kapitalausstattung

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	1.454,9	52,5	1.454,9	53,3
Kapitalrücklage	772,9	27,9	772,9	28,3
Gewinnrücklagen	426,9	15,4	420,4	15,4
Bilanzgewinn	114,9	4,2	81,5	3,0
Gesamt	2.769,6	100,0	2.729,7	100,0

Die Veränderung der Gewinnrücklagen resultierte aus dem thesaurierten Teil des Gewinns aus dem Vorjahr in Höhe von 6,5 Mio. Euro.

Kapitalanlagen

Der Bestand der Kapitalanlagen der Versicherungskammer Bayern verringerte sich im Geschäftsjahr um 18,3 Prozent auf 5.185,1 (6.349,5) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 259,4 (1.727,9) Mio. Euro und Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 1.327,5 (346,4) Mio. Euro. Es erfolgte ein Abgang von Depotforderungen in Höhe von 1.206,3 Mio. Euro, der aus der Kündigung eines konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrags resultierte.

Im Rahmen der Umstrukturierung der konzerninternen IT-Dienstleistungen erfolgte der Abgang von Anteilen an der Bayerischen Landesbrandversicherung in Höhe von 30,4 Mio. Euro durch Abspaltung des Unternehmensbereichs IT. Anschließend wurde eine Sachzuzahlung in Höhe von 31,5 Mio. Euro in die neu gegründete IT-Holding InsureConnect GmbH geleistet.

Die Abgänge von Sonstigen Ausleihungen waren im Wesentlichen durch Endfälligkeit verursacht.

Bei den Zugängen von Anteilen an Investmentvermögen handelte es sich in Höhe von 17,1 Mio. Euro um kurzfristige Anlagen in Geldmarktfonds, in Höhe von 34,1 Mio. Euro um Investitionen in Aktien- und Rentenfonds und in Höhe von 11,0 Mio. Euro um Anlagen in Private-Equity-Investments.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115,2	2,2	117,5	1,9
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.321,0	44,8	2.398,3	37,8
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.765,3	34,0	1.703,7	26,8
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	477,2	9,2	335,3	5,3
Sonstige Ausleihungen	506,4	9,8	588,4	9,2
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–	–	1.206,3	19,0
Gesamt	5.185,1	100,0	6.349,5	100,0

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 817,3 (1.334,9) Tsd. Euro und lagen bei 15,8 (21,0) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	1,0	0,1	1,9	0,1
Deckungsrückstellung	–	–	1.218,1	39,2
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.758,4	89,8	1.682,8	54,2
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	0,7	–	0,7	–
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	198,4	10,1	201,1	6,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,6	–	0,6	–
Gesamt	1.959,1	100,0	3.105,2	100,0

Die Deckungsrückstellung aus dem Vorjahr i.H.v. 1.218,1 Mio. Euro wurde aufgrund der Beendigung des konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrages aufgelöst.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen insbesondere aufgrund des Bestandswachstums und der Schadenbelastung im Geschäftsjahr auf 1.758,4 (1.682,8) Mio. Euro an.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Im anspruchsvollen Markt gut positioniert

„AA-“

Fitch Ratings bestätigt „Insurer Financial Strength Rating“ (Finanzstärkerating) „AA-“ und stabilen Ausblick

Die Unternehmensleitung der Versicherungskammer Bayern bewertet die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als gut. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die Coronavirus-Pandemie sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen hatten mit Ausnahme geringerer zinsbedingter Anforderungen der Passivseite keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis 2022.

Die Versicherungskammer Bayern verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität.

Der Jahresüberschuss übertraf den Vorjahres- und den Planwert. Dabei verzeichnete das Unternehmen im selbst abgeschlossenen Geschäft leicht überplanmäßige Beitragseinnahmen und eine im Bereich der Erwartung liegende Schaden- und Kostenbelastung. Das versicherungstechnische Nettoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft schloss etwas besser als geplant. Einen wesentlichen Effekt auf die versicherungstechnischen Zahlen und Quoten im versicherungstechnischen Gesamtgeschäft hatte die Beendigung des konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrags. Aus dem damit verbundenen Portfolioaustritt resultierten hohe negative Beitragseinnahmen, insgesamt jedoch ein positiver Ergebniseffekt. Hierbei handelt es sich um einmalige Ergebniseffekte. Die nichtversicherungstechnischen Ergebnispositionen lagen im Bereich der Prognose.

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (zum Beispiel Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufsmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung wahrgenommen.

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG übernimmt Querschnittsfunktionen (Versicherungsmathematische Funktion, Produktentwicklung und Kalkulation, Branchenplanung und Controlling etc.) sowie das Individualgeschäft in den Kompositsparten für die Bayerische Landesbrandversicherung, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (kommunales Versicherungsgeschäft), die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und in Teilen für die SAARLAND Feuerversicherung AG, die BavariaDirekt Versicherung AG und die Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der InsureConnect GmbH und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur. Mit der zum 1. Januar 2022 rückwirkenden Abspaltung des Unternehmensbereiches IT von der BLBV an die VKBit wurden weitere IT-Serviceleistungen für die Versicherten im Konzern Versicherungskammer an die VKBit übertragen.

Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese den Unternehmen gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Überlassung von Beamten an Tochterunternehmen und der Übernahme der laufenden Aufwendungen.

Personal- und Sozialbericht

Moderne und zukunftsorientierte Arbeitsplatzkonzepte

Die bereits im vergangenen Jahr begonnenen Bestrebungen für die zukunftsorientierte Ausrichtung und Definition des Arbeitsplatzes gingen auch im Jahr 2022 weiter. Insbesondere an den Standorten München, Nürnberg und Saarbrücken stand die Schaffung von ganzheitlichen Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepten im Vordergrund. Ziel war es einmal mehr, die hybride Zusammenarbeit, unabhängig vom Arbeitsort, zu unterstützen. Begleitet wurde dieses neue Raumkonzept von verschiedenen Veranstaltungsformaten für eine zuverlässige Überführung in den Arbeitsalltag.

Die flexible Ausrichtung der Arbeitsplätze unterstützte auch die Maßnahme, vor dem Hintergrund der Energiekrise im dritten Quartal, die Büronutzung kurzfristig bestmöglich zusammenzulegen und auf diese Weise ganze Gebäudeteile während der kalten Jahreszeit in einen energiesparenden Modus zu versetzen (Projekt „FlexEnergy“). Die Zielsetzung ist dabei Einsparungen von bis zu 1 Mio kWh Strom und weiteren 1,4 Mio kWh Wärme, gemessen am Jahresverbrauch des Konzerns Versicherungskammer zu erzielen. Der Konzern Versicherungskammer ist überzeugt, damit einen sichtbaren Beitrag zur Stabilisierung der Energieversorgung in Deutschland zu leisten.

Förderung und Entwicklung eigener Mitarbeiter zu qualifizierten Fach- und Führungskräften

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Marktes (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Zusätzlich fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Ebenso werden attraktive Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Zur Ausbildung und Förderung des mittleren und oberen Managements bietet der Konzern Versicherungskammer hauseigene Auswahl- und Weiterbildungsprogramme an, unter anderem IMOVE, eine für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickelte hybride Unternehmenssimulation. Dieses Angebot richtet sich an alle Interessierten, die ihre eigenen Managementfähigkeiten fördern und entwickeln wollen, unabhängig von Hierarchie, Status und Funktion.

Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalentwicklung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abge-

Der Konzern
Versicherungskammer
bietet seinen Beschäftigten ein umfassendes betriebliches Gesundheitsmanagement an

stimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Dies wird durch die Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Entsprechend den aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfe an Mitarbeitern werden potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat angesprochen und kompetenzbasiert ausgewählt. Mit hoher Präsenz in den sozialen Netzwerken wie Instagram, XING oder LinkedIn wird das Ziel verfolgt die Bekanntheit der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Zudem werden immer mehr Inhouse Veranstaltungen für Studierende von Universitäten und Hochschulen angeboten, um diesen einen Einblick in unser Unternehmen zu ermöglichen und unsere vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit duale Studiengänge zu nutzen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer „gesunden Organisation“ beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung. Zu den weiteren Angeboten gehören Empfehlungen und Onlinevorträge für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, Aufklärung und Vermittlung von Hintergrundwissen zu COVID-19, Booster- und Grippeimpfungen, Vorträge zu Ernährung, Resilienz und Immunsystemstärkung sowie-, Sport- und Fitnessprogramme. Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2022 war die Ermittlung des Risikos für Herz-Kreislauf-Erkrankungen zusammen mit einem externen Dienstleister.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das dauerhafte Zertifikat wurde im Jahr 2022 erneut bestätigt.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel Job-sharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertritt der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den konsolidierten Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 7.186 (7.070) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.347 (4.252) Vollzeitangestellte, 1.585 (1.579) Teilzeitangestellte, 953 (951) angestellte Außendienstmitarbeiter und 301 (288) Auszubildende.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts gültig.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 45 (47) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2022.

Chancen- und Risikobericht

Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden konzernweiten Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten beziehungsweise Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate-Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte-Adressierung der Kundenbedürfnisse zu erhöhen.

Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

Chancen durch Kundenzufriedenheit

Der Konzern Versicherungskammer und seine Versicherer sehen die Kundenzufriedenheit als Chance und gleichzeitig als unabdingbaren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Der Erfolg dieser ausgeprägten Kundenorientierung im Konzern Versicherungskammer zeigt sich vor allem darin, dass sich die Konzernunternehmen im Jahr 2022 in der branchenweiten KUBUS-Studie in einem dynamischen Marktumfeld weiter verbessert haben. Die Kundenzufriedenheit ist weiterhin als zentrales Konzernziel verankert.

Die Stärkung der Kundenorientierung zeigt sich daher auch in zahlreichen Initiativen und Programmen, so beispielsweise im crossfunktionalen Programm „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“, das gezielt Lösungen für intelligente und digitale Kunden- sowie Vertriebspartnerinteraktionen umsetzt.

Denn auch in einer zunehmend hybriden und digitalen Arbeitswelt gilt: Der Kunde steht unverändert im Mittelpunkt. Sind die Kunden vom Konzern Versicherungskammer und seinen Versicherern begeistert, bleiben sie uns erhalten, empfehlen uns weiter und entscheiden sich für weitere Versicherungsprodukte.

Chancen durch Vertriebspräsenz, Service und Kooperationen

Bis 2025 wird es grundlegende Veränderungen in der Schadenbearbeitung am deutschen Markt geben. Die Versicherungskammer gestaltet diese Entwicklung führend mit: durch die maximale Digitalisierung der Prozesse und Schnittstellen sowie datengestütztes Case-Management mit KI-basierter Entscheidungsunterstützung – und der Mensch fungiert zusätzlich als aktiver Kümmerer für den Kunden im Schadenfall.

Darüber hinaus wird die Schadenorganisation deutlich zu einer agilen und datengetriebenen Organisation mit konsequentem Kundenfokus entwickelt. Die Vier-Jahres-Roadmap im Rahmen der zweiten Etappe der Schadentransformation, die 2022 begonnen hat, konzentriert sich zur Erreichung dieses Ziels auf vier Kernbereiche: „Execution Excellence“ – Prozesse, die so gut sind, dass Dritte bereit wären dafür zu zahlen; „Customer Excitement“ – Kundenbegeisterung, die das Ergebnis jeder Kundenbeziehung sein soll; „Insurance Intelligence“: Technik, Automatisierung, Digitalisierung und datenbasierte Prävention; „Opening up“ – ein plattformbasiertes „Ökosystem Schaden“ mit Mehrwerten für alle Beteiligten: Kunden, Partner und die Versicherungskammer.

Mit dem Jahr 2022 hat die zweite Etappe der Schadentransformation begonnen, die die Entwicklung zur agilen und datengetriebenen Schadenorganisation mit konsequentem Kundenfokus zum Ziel hat – getragen durch eine maximale Digitalisierung der Prozesse sowie eine KI-basierte Entscheidungsunterstützung. Dabei fungiert der Mensch als aktiver Kümmerer für den Kunden im Schadenfall. Der Fokus liegt dabei weiterhin auf der Verbesserung der

Kundenzufriedenheit
in KUBUS-Studie erneut
verbessert

Die zweite Phase der
Schadentransformation
hat 2022 begonnen

Zufriedenheit der Kunden und Vertriebspartner, der Steigerung der Qualität der Schadenbearbeitung sowie der Steuerung des Schadenaufwands. Mit vielfältigen Maßnahmen zu diesen Fokusthemen ergreift der Konzern Versicherungskammer die Chance, noch näher an den Kunden und Vertriebspartnern zu sein. So wird mit Hilfe der Technologie „Predictive Analytics“ eine Methode eingeführt, die bereits sehr früh im Schadenprozess Aufschluss über die Erwartungen sowie die Zufriedenheit der Kunden gibt und entsprechend die Chance der individuell angepassten Steuerung bietet – für den Innendienst wie für Vertriebspartner gleichermaßen. Erste Piloten verliefen sehr erfolgversprechend, sodass diese Technologie für weitere Einsatzzwecke genutzt und verfeinert wird. Auch die Instrumente für Kunden und Vertriebspartner wurden im Jahr 2022 weiter ausgebaut, beispielsweise beim Statustracker, der technischen Schnittstelle zum Kunden im Schadenfall: Hier wird unter anderem eine Uploadmöglichkeit für Dokumente, eine Funktion zur Rückrufbitte an den Schadenmanager „Schadenhilfe“-Flyer eingeführt.

Unterstützung der Feuerwehren mit Sachspenden

Im Jahr 2022 zeigte der Konzern Versicherungskammer darüber hinaus, mit einem Vortrag zum Schadenmanagement in herausfordernden Zeiten, Präsenz im Rahmen der Fachtagung FUNKE (Führungsunterstützungsnetzwerk für Katastrophenschutzseinheiten). Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren leistet der Konzern Versicherungskammer vielfältige Unterstützung: Aufklärung, Brandschutzerziehung und die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Dabei sind für das Jahr 2022 folgende Aktionen hervorzuheben: die Bereitstellung weiterer Schwimmsauger sowie die Übergabe eines Amphibienfahrzeugs zum Einsatz bei Hochwasser, Waldbränden und Schneekatastrophen an den Landesfeuerwehrverband Bayern.

Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

Chancen durch Digitalisierung

Versicherungskammer Bayern als moderner Serviceversicherer, der die Digitalisierung als Chance begreift

Im Jahr drei der Coronavirus-Pandemie kehrte die Branche im Jahr 2022 in den geschäftlichen Alltag zurück. Dabei gab die Pandemie der Digitalisierung einen unumkehrbaren Schub: Sowohl bei Kunden und Vertriebspartnern als auch bei den Mitarbeitern war eine klare Öffnung gegenüber digitalen Formaten und Lösungen zu spüren, was sich in vielen Bereichen durch die deutlich gestiegene Anzahl digitaler Projekte widerspiegelt. Gerade im Hinblick auf den Ausbau digitaler Dienstleistungen und Services nutzt der Konzern Versicherungskammer als moderner, kundenorientierter Versicherer neue Technologien und Möglichkeiten, um den stets wachsenden Convenience-Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden sowie den Mitarbeitern den Weg in ein „New Normal“ zu ebnet.

Neue Arbeitswelt: Smart Working

Nachdem es im Jahr 2022 zunächst hieß, die Grundlagen des Konzepts „Smart Working“ seien zu bilden, wird das mobile Arbeiten nun weiter ausgebaut. Konkret definiert der Konzern Versicherungskammer mit einem neuen kulturellen (Führungs-)Leitbild die Leitplanken für die künftige Führung, Steuerung und Zusammenarbeit. Für die Gestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft wurde ein Arbeitsplatzbelegungskonzept erstellt, ohne jedoch technische, ergonomische und gesundheitliche Fragen aus dem Blick zu verlieren. Nicht nur die Zusammenarbeit wird sich grundlegend ändern, sondern auch die Arbeitsumgebung an sich. So werden die Standorte Nürnberg, Saarbrücken, München und Berlin sukzessive nach dem Konzept „Smart Working@Campus“ weiterentwickelt. Hierbei ermöglichen ganzheitliche Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte ein Arbeiten nach den modernen Smart Working Anforderungen.

Digitale Kundenberatung: Der Kunde steht im Mittelpunkt

Insbesondere die Kunden stehen für den Konzern Versicherungskammer im Mittelpunkt. Aus diesem Grund zielt die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ auf die konsequente Ausrichtung auf die Kunden und deren Bedürfnisse ab. Gleichzeitig konzentriert sie sich aber auch auf den ökonomischen Erfolg des Konzerns Versicherungskammer. In Einzelprojekten wird die Steigerung der digitalen Kundeninteraktion in crossfunktionaler Zusammenarbeit vorangetrieben. Dabei kommen neben der Automatisierung unter anderem auch Machine Learning- und KI-Modelle zur Vorhersage von Abschlüssen und Kundenwünschen zum Einsatz. Ebenfalls wird die Portalwelt im Privat- und Arbeitgeber- sowie im Firmen- und Kommunalkundenbereich fortlaufend weiterentwickelt. In einer optimierten Portallandschaft werden passgenaue Services für die unterschiedlichen Zielgruppen bereitgestellt.

Darüber hinaus wird die aktive Kundenansprache durch die Vertriebspartner bestmöglich unterstützt. Hierfür hat der Konzern Versicherungskammer ein vertriebssystemintegriertes Leadmanagement aufgebaut, welches bereits über 100 Agenturen nutzen. Im Jahr 2023 wird das umfangreiche, digitale Kampagnenmanagement weiter ausgebaut: mit den Vertriebspartnern des Konzerns Versicherungskammer im Driver's Seat – für eine moderne und aktive Kundenansprache.

Mit dem Projekt Managed Services Operations (MSO) wird der Fokus auf die Neuausrichtung der Versicherungs-Operations (Betrieb, Schaden und Leistung) mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Automatisierung gelegt. Daraus resultiert die konsequente Integration aller Zugangskanäle in die Prozesssteuerung mit besonderem Augenmerk auf Effizienzsteigerung. So wird ein einheitliches Kundenerlebnis sichergestellt, egal über welchen Kanal Kunden den Kontakt aufnehmen. Darüber hinaus wird der IT-Architektur-Ansatz MSO für die verstärkte Nutzung standardisierter Services, vorzugsweise aus der Cloud, sorgen.

Zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells und der digitalen Transformation wurde neben MSO und dem neuen Konzernsteuerungsmodell im Jahr 2022 das Programm WIR:digital aufgesetzt. Das Programm mit klarem Fokus auf Automatisierung und Digitalisierung sowie Daten- und Kundensicht verfolgt das Ziel, die digitale Transformation auf das nächste Level zu heben. Dafür sollen die Mitarbeiterbefähigung, das Mindset, Zusammenarbeitsmodelle, ein übergreifendes Anforderungsmanagement sowie die übergreifende Steuerung aufgebaut und weiterentwickelt werden.

Digitale Transformation wird vorangetrieben

Ein weiterer zentraler Beschleuniger der internen, digitalen Transformation im Konzern Versicherungskammer ist insbesondere die Bereitschaft für Innovation sowie die Möglichkeit, innovative Fragestellungen in einem geschützten Rahmen zu testen. Unter der Marke „go. Innovation für alle“ werden neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product (MVP) umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur als Grundlage für Veränderung gestärkt. Dabei ist „go. Innovation für alle“ die konsequente Weiterentwicklung des im Jahr 2018 gegründeten Innovation Campus und steht für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch eine agile, crossfunktionale Arbeitsweise unter Zusammenarbeit mit zahlreichen internen wie externen Akteuren.

Eine Initiative von „go. Innovation für alle“ ist der IntraSprint. Dieser beinhaltet einen konzernweiten Ideenwettbewerb für neue Produkte/Services in der Zukunft der Gesundheit mit dem Ziel, gleichzeitig New-Work-Methoden im Konzern Versicherungskammer zu vermitteln. Die drei besten eingereichten Ideen werden im Rahmen eines Design Sprints zu einem ersten Prototyp ausgearbeitet und durch die Fachjury bewertet. Die Ideen, die gewonnen haben, werden anschließend zusammen mit den Innovationsmanagern von „go. Innovation für alle“ als Testprodukt auf dem Markt verprobt. Mit dem Format gewann der IntraSprint die Auszeichnung „Digitaler Leuchtturm 2022“ in der Kategorie „Das Unternehmen der Zukunft“, ausgelobt von der Süddeutschen Zeitung (SZ) und Google, mit Verleihung im Rahmen der SZ-Fachkonferenz „The Digital Insurance“ 2022.

Neben der Weiterentwicklung und Digitalisierung des bestehenden Geschäftsmodells findet zudem eine intensive Auseinandersetzung mit neuen Geschäftsmodellen im Konzern Versicherungskammer statt. Die Partnerschaften mit Innovationsnetzwerken wie dem InsurTech Hub Munich e.V. und Plug and Play bieten dem Konzern Versicherungskammer Zugang zu einem internationalen Innovations- und Start-up-Netzwerk, das entlang der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer Anwendung findet. Hervorzuheben ist die im Kontext dem InsurTech Hub entstandene Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut IESE. Im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes (Smart Rural Areas) bearbeitet und manifestieren die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als starken Partner der Kommunen und Landkreise. Mit dem BayernFunk wird zunächst der Rollout einer rein kommunal fokussierten Social-Media-Plattform angestrebt.

Einsatz von Data Analytics und von Künstlicher Intelligenz

Darüber hinaus nahm erwartungsgemäß auch im aktuellen Geschäftsjahr der Einsatz von Data Analytics und Künstlicher Intelligenz (KI) an Relevanz zu. Insbesondere trieb die Data Academy mit ihren zahlreichen Schulungsmaßnahmen die sogenannte Data Literacy im Konzern Versicherungskammer weiter voran. So wurde das Training „Daten und KI verstehen“ von Hunderten von Mitarbeitern absolviert und in diesem Jahr auch mit dem IT Award ausgezeichnet. Video Nuggets™ schaffen ein konzernweites Verständnis über komplexe Daten und KI-Praktiken. Eine Business-Intelligence-Plattform zur Visualisierung eigener Daten wurde eingeführt und resultierte in zahlreichen neuen Berichten und Dashboards als Grundlage für datengetriebene Entscheidungen. Auch KI-seitig wurden neue Nutzungsgebiete erschlossen und in die neu aufgesetzte AI Factory integriert. Unter anderem wurde der Einsatz von Computer Vision auf breiter Front intensiviert. So steigern automatische Klassifizierungen von Bildern die Prozesseffizienz bei der Rechnungsverarbeitung, der Verarbeitung von Schadensmeldungen oder der Erfüllung von Anforderungen des Geldwäschegesetzes.

Konzern Versicherungskammer ausgezeichnet als „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“

Im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum fünften Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS-MONEY verliehen.

Diskriminierungs-
und vorurteilsfreies
Arbeitsumfeld

Chancen durch Mitarbeiter

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit ist ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, Lebensentwürfe, Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren verstanden werden.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördern wir im Konzern Versicherungskammer den soziokulturellen Mix der Gesellschaft und legen dabei besonderes Augenmerk unter anderem auf Demografie, Umgang mit technischer Entwicklung, Herkunft, Wertvorstellung, Tradition, Flexibilität und Veränderung. Wir definieren Diversity als Wert des Konzerns Versicherungskammer.

Der Konzern Versicherungskammer engagiert sich dabei auch auf Vorstandsebene in verschiedenen Plattformen und Veranstaltungen wie herCAREER, einem Karrierenetzwerk für Frauen, und in Austauschformaten des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland zum Thema Diversity.

Zusammenfassung und Ausblick

Solides Finanzmanagement
und ertragsorientierte
Strategie

Der strategisch wesentlichste Faktor für den langfristigen Ausbau von Marktposition und Ertragskraft ist für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts die Kundenzufriedenheit. Produktinnovation und -verbesserungen werden durch zahlreiche Projekte im Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden an deren Bedürfnissen ausgerichtet. Die Nähe zum Kunden zeigt sich auch im flächendeckenden Service- und Vertriebsnetz mit hoher regionaler Präsenz. Als innovativer Versicherer gestaltet sie durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in diversen Projekten die digitale Transformation der Versicherungsbranche aktiv mit und treibt sie mit dem Einsatz von Data Analytics und KI weiter voran. Für dieses Engagement wurde der Konzern Versicherungskammer zum vierten Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY ausgezeichnet. Dabei achtet die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stets auf eine Ausgewogenheit zwischen Kundenbedürfnissen, Kostenbewusstsein und Unternehmensinteressen. Dadurch positioniert sie sich im Markt mit ihren beträchtlichen sozialen Engagements als moderner, kundenorientierter und zuverlässiger Versicherer der Regionen. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und systematisches Risikomanagement nachhaltig sicher.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung sind eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

Risikostrategie

Das Risikomanagement des Unternehmens orientiert sich maßgeblich am Unternehmensgrundsatz „Ertragskraft“. Die Verpflichtung und das Engagement der Unternehmensleitung, den kritischen und bewussten Umgang mit Risiken zu forcieren, sind in der Risikostrategie des Unternehmens dokumentiert. Diese leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. In der Risikostrategie des Unternehmens werden der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren Handhabung festgelegt. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt auf Basis eines Limitsystems, das sich an den in der Risikostrategie beschriebenen Anforderungsdimensionen orientiert. Dadurch soll die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet werden.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzei-

tig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen von Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß §91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Spartenaktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht es, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer dienen darüber hinaus verschiedene Gremien (zum Beispiel Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) der Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Neue Risiken werden identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft – sowohl laufend als auch in einer jährlichen Risikoinventur. Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Um Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, werden spezifische Handlungsstrategien plausibilisiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken und von versicherungstechnischen Risiken dominiert.

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung beschreibt das Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Prämien- und das Reserverisiko sowie Kumul- beziehungsweise Katastrophenrisiken.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorien in einem vergleichsweise starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote. Von untergeordneter Bedeutung sind im Risikoprofil Gegenparteiausfallrisiken,

Überwachung und Steuerung der Risiko- und Ertragssituation erfolgt mithilfe eines Ampel- und Limitsystems

operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Innerhalb aller Risikokategorien werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, also Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben.

Im vergangenen ORSA wurden insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage und die Versicherungstechnik analysiert. Bei der Risikobewertung der Klimarisiken in der Kapitalanlage wurden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können. Dabei wurde festgestellt, dass nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage sehr gering sind. Auch in der Versicherungstechnik zeigen unsere Analysen, dass die aufgrund des Klimawandels zu erwartenden höheren physischen Risiken die Risikotragfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer nicht gefährden.

Als Folge der stetig zunehmenden Digitalisierung gewinnen Cyberrisiken sowie Maßnahmen zu deren Mitigation und zur Sicherstellung der Informationssicherheit an Bedeutung.

Geopolitische Krisensituationen, wie zum Beispiel der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, treffen mit dem daraus resultierten Einbruch an den Kapitalmärkten sowie den schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche. Die mit den geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Die überproportional stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise treiben die weltweite Inflation an und führen zu einem enormen Anstieg der Lebenshaltungskosten. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten können neben der Inflation und dem rückläufigen Realeinkommen Auswirkungen auf den privaten Konsum haben und zu einem Rückgang der Nachfrage nach Versicherungsprodukten führen, wovon auch das Neugeschäft und damit die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft betroffen wären.

Der Inflationsanstieg hat zudem Auswirkungen auf die Höhe der Schadenkosten und damit die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens haben.

Der aus dem Preisanstieg und der Inflation resultierende Zinsanstieg führte zu einem deutlichen Abschmelzen der Kapitalanlagereserven. Verbunden mit der aktuell hohen Volatilität an den Kapitalmärkten führt dies zu entsprechenden Effekten auf die Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie an den Abhängigkeiten und ihren Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Dies ist im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtung durch Sicherungsvermögen. Für die verabschiedete Anlageplanung wird die Erfüllbarkeit der Solvenzkapitalanforderung validiert.

Das Unternehmen ist zu einem wesentlichen Anteil in Zinsträgern investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (Zeitwert 259,9 Mio. Euro), auf Unternehmensanleihen (Zeitwert 1.432,9 Mio. Euro) sowie auf Pfandbriefe/Covered Bonds (Zeitwert 186,6 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Das Exposure beläuft sich auf 3.746,0 Mio. Euro, wovon es sich in Höhe von 2.612,0 Mio. Euro insbesondere um Beteiligungen an den Versicherungen des Konzerns Versicherungskammer und in Höhe von 1.052,9 Mio. Euro um Aktien, Private Equity und Infrastruktur-Eigenkapital handelt.

Das **Immobilienrisiko** betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Bauten als auch Immobilienfonds und Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Die Risikoexponierung beläuft sich auf 295,3 Mio. Euro.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinsensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 102,9 Mio. Euro. Da es sich um zinsinduzierte Veränderungen im Anlagevermögen handelt, resultieren keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Die verfügbaren Maßnahmen und Mittel unter anderem Bildung stiller Lasten gemäß §341b reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung des Szenarios zu kompensieren.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 83 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den jeweiligen Kapitalanlagebestand (Gesamtbestand, volumengewichtet) an Zinsträgern nach Zeitwerten wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	91,7	5,9	2,3	0,1
Unternehmensanleihen	5,7	75,7	15,8	2,8
Pfandbriefe/Covered Bonds	97,2	2,8	–	–
Sonstige Zinsträger	4,1	26,6	–	69,4
Gesamtbestand	25,7	57,5	11,9	4,9

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst die Schwankungen an Aktien- und Finanzmärkten (Beteiligungen, Private Equity, Hedgefonds, Aktienfonds, Rohstoffe und andere alternative Kapitalanlagen). Zudem unterliegt das Unternehmen in seiner Funktion als Konzernholding einem strategischen Beteiligungsrisiko aus den konzerninternen Versicherern, unter anderem aus Einzahlungsverpflichtungen und Abschreibungs- oder Haftungsrisiken.

Zur Minderung des Aktienrisikos sowie zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses der Aktienanlagen werden systematische Risikosteuerungsstrategien eingesetzt. Im Rahmen der Anlageplanung werden Zielquoten sowie zulässige Bandbreiten für die Aktienanlagen festgelegt. Die operative Steuerung erfolgt mittels Derivaten, das heißt Futures und Optionen (jeweils Long- und Shortpositionen) auf Aktienindizes, entsprechend dem zugrunde liegenden Aktienbestand. Das Beteiligungsmanagement und das Risikomanagement tragen im Rahmen eines ganzheitlichen Risikotragfähigkeitskonzepts zu einer zielgerichteten Steuerung und Bewertung des strategischen Beteiligungsrisikos bei.

Ein unterstelltes Szenario mit einem wesentlichen Rückgang der Aktienkurse und Beteiligungszeitwerte würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 177,5 Mio. Euro führen.

Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt. Die wesentlichen Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert.

Das Immobilienrisiko soll durch laufende Überwachung und ein aktives Portfoliomanagement gemindert werden.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Derivaten gemindert. Dabei werden Fremdwährungspositionen in wesentlichen Teilportfolios abgesichert. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko ist auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den Anlageklassen als auch innerhalb derselben ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert.

Daneben ist das Unternehmen in geringem Umfang dem lebensversicherungstechnischen Risiko ausgesetzt. Diese Exponierung basiert auf anerkannten Renten aus der Haftpflicht- und der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht.

Das Unternehmen ist Mitglied beim Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleich (AKHA). Dieser Rückdeckungsverband ermöglicht zwischen den kommunalen Erstversicherern einen Risikoausgleich für finanzielle Schwankungen bei größeren Schäden im Haftpflichtgeschäft.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass die Anzahl und Intensität von Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Ausschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherungen vermindert werden können.

Die Versicherungstechnik der relevanten Sparten wurde im Geschäftsjahr kaum von der Coronavirus-Pandemie beeinflusst.

Prämien-/Reserverisiko

Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung besteht insbesondere darin, dass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten und durch gezielte Risikoselektion. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt.

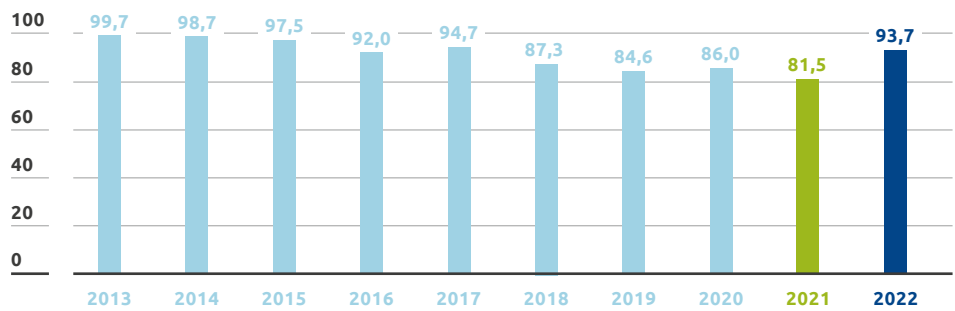
Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der aktuelle Inflationsanstieg hat Folgen für die Höhe der Schadenkosten und somit für die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis des Unternehmens haben. In der Tarifkalkulation und der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt.

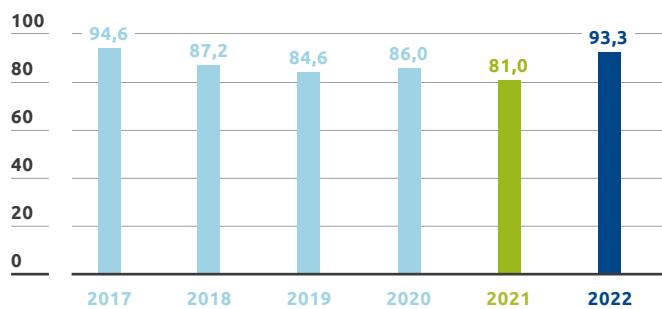
Die im Jahr 2022 erzielte bilanzielle Schadenquote (netto) lag im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 93,7 Prozent über dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre. Für das Jahr 2022 ergab sich eine um rückversicherte Kumulschadeneignisse bereinigte Schadenquote in Höhe von 93,3 Prozent.

Gleichzeitig lag das Nettoabwicklungsergebnis mit 0,3 (2,8) Prozent der Eingangsschadenrückstellung unter dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau.

Bilanzielle Schadenquoten (netto) im selbst abgeschlossenen Geschäft in %



Kumulbereinigte Schadenquoten (netto) im selbst abgeschlossenen Geschäft in %



Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Long-tail-Sparten kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Grundsätzlich nimmt das Unternehmen zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf der Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktuarieller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Starkregen, Überschwemmung oder Erdbeben zugerechnet. Aufgrund der Ausrichtung als Regionalversicherer mit überwiegender Exponierung in Bayern und in der Pfalz weist das Unternehmen ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weist die Naturgefahr Überschwemmung den größten Bruttoschaden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern.

Der Konzern Versicherungskammer, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich seit dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer.

Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr der Verwirklichung von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsgebieten besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungnahme nur begrenzt möglich ist.

Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungnahme sowie Retrozession über die Deutsche Rückversicherung AG ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten beziehungsweise extrem seltenen – und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten – regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet.

Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungnahme ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, welche für den Konzern Versicherungskammer durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übernommen wird.

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberichtigten Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 9,4 Mio. Euro. Davon entfielen 8,3 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,04 Mio. Euro vermindert. Diesem Risiko wurde mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme beziehungsweise im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre beträgt 0,2 Prozent, bezogen auf den Forderungsbestand.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko von Rückversicherern die größte Risikoexponierung innerhalb des Gegenparteiausfallrisikos dar. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegen gewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „A“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität beziehungsweise Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Die Planung unter-

liegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität von einzelnen Assetklassen vor.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko kann durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder aufgrund von externen Einflüssen hervorgerufen werden. Es umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems (IKS) sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird operationellen Risiken entgegengewirkt.

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit und der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen, unter anderen die IT-Compliance und IT-Governance, Awareness-Kampagnen sowie ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Das ganzheitliche Business-Continuity-Managementsystem (BCM) des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt und berichtet an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen sowie über die durchgeführten Übungen und Tests.

Personalrisiken, die beispielsweise aus Fluktuation oder Motivationsverlust bei Mitarbeitern resultieren können, wird durch strategische Personalplanung, regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder betriebliches Gesundheitsmanagement entgegengewirkt.

Um rechtliche Risiken, die aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen entstehen können, zu minimieren und um frühzeitig reagieren zu können, beobachten die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend neue Regelungen und Gesetzesentwürfe.

Betrugsrisiken beschränkt das Unternehmen durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäsche-funktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens haben können. Ein strategisches Risiko kann sich auch daraus ergeben, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschafts- oder Kundenumfeld nicht angepasst werden. Die Risikostrategie des Unternehmens soll dazu beitragen, dass die Organisation in einem dynamischen Umfeld trotz möglicher Risiken gewinnbringend handeln kann. Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der

Optimale Beratung und Betreuung der Kunden durch Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes

Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes zur optimalen Beratung und Betreuung der Kunden sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet. Dies wird beispielsweise durch ein aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Geopolitische Risiken im Zusammenhang mit der aktuellen Situation in der Ukraine sowie biopolitische Risiken in Verbindung mit möglichen Pandemien, Lockdowns, dem demografischen und klimatischen Wandel gehören zu den Themen, die das Unternehmen weiterhin kontinuierlich und fokussiert beobachten wird, um bei Bedarf rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen.

Die Zunahme von Homeoffice-Arbeitsplätzen als Folge der Coronavirus-Pandemie und die stetig fortschreitende Digitalisierung rücken Cyberrisiken in den Fokus der Risikobetrachtung des Unternehmens. Zudem gewinnen durch den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ESG-Risiken zunehmend an Bedeutung – also physische Risiken als Folge von Extremwetterereignissen, transitorische Risiken aus dem Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft sowie Greenwashing-Risiken aus irreführenden Anbieterinformationen zur ESG-Konformität ihrer Produkte. Bei der Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken besteht die Herausforderung für Unternehmen aktuell insbesondere darin, die Gewinnung erforderlicher, und vor allem valider, Daten zu optimieren.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens für die aktuelle Risikosituation ist sichergestellt.

Kapitalausstattung nach Solvency II gegeben

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft bewegt sich derzeit in einem Umfeld sehr großer Unsicherheit. Entscheidend für die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023 werden vor allem die Bewältigung der Energiekrise und der damit verbundenen Hochinflationen sowie der anhaltenden Lieferkettenproblematik sein. Maßgeblich hierfür sind zum einen die Dauer und die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine sowie der Coronavirus-Pandemie, zum anderen die Ergriffung wirksamer Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene.

Im Jahresverlauf 2022 gewannen Szenarien mit stagnierender oder sogar fallender Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zunehmend an Bedeutung. So prognostizierte das ifo Institut für Wirtschaftsforschung in einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2022 für das Gesamtjahr 2023 aktuell einen geringfügigen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 0,1 Prozent. Die Prognose geht dabei zunächst von einer Rezession der deutschen Wirtschaft im Winterhalbjahr 2022/2023 aus, gefolgt von einer Erholung ab dem Frühling 2023. Die Bundesregierung erwartet in ihrem im Januar 2023 vorgelegten Jahreswirtschaftsbericht eine ähnliche Entwicklung der deutschen Wirtschaft mit einer leichten Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,2 Prozent.

Ein wesentlicher Faktor für die reduzierten Wachstumserwartungen sind die hohen Energie- und Rohstoffpreise, verstärkt durch zunehmende Zweitrundeneffekte auf dem Arbeitsmarkt, die die Produktionskosten der Unternehmen erhöhen. Diese dürften zunehmend an die Verbraucher weitergegeben werden.

Die gestiegenen Verbraucherpreise, für die auch im Jahr 2023 ein weiterer Anstieg zu erwarten ist, schwächen die Kaufkraft der privaten Haushalte. Hinzu kommt die krisenbedingte, eher abwartende Haltung der Verbraucher. Eine stützende Wirkung sollten die beschlossenen Entlastungspakete sowie die Strom- und Gaspreisbremse, aber auch der weiterhin robuste Arbeitsmarkt haben.

Die Impulse aus dem Außenhandel dürften im Jahr 2023 für die exportorientierte deutsche Wirtschaft eher gering sein. Einen positiven Lichtblick dürfte das Nachlassen der Störungen in den Lieferketten darstellen.

Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Inflationserwartungen ist im Jahr 2023 mit weiteren Leitzinserhöhungen im Euroraum und in den USA zu rechnen. Dies wird sich in steigenden Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher widerspiegeln. Für die weltweiten Aktienmärkte wird mit moderaten Kursgewinnen gerechnet, die sich aufgrund des voraussichtlichen Ausbleibens einer schweren Rezession positiver als noch vor Kurzem angenommen entwickeln dürften.

Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte. Deren Kaufkraft sinkt zwar durch die inflatorische Entwicklung, gleichzeitig bleibt der Bedarf an Risikoversicherung bestehen. In Teilbereichen verstärkt die demografische Entwicklung den Absicherungsbedarf noch, zum Beispiel aufgrund wachsender Lücken in der Altersversorgung.

Insgesamt dürfte die deutsche Versicherungswirtschaft nach dem leichten Beitragsrückgang im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2023 ein moderates Beitragswachstum von rund 3,0 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 26. Januar 2023, GDV).

In der Schaden- und Unfallversicherung wird erneut eine positive Beitragsentwicklung erwartet, mit einem etwas stärkeren Anstieg der Beitragseinnahmen im Vergleich zum Jahr 2022. Dabei zieht insbesondere die Inflation höhere Beiträge nach sich, sowohl im Bestand als auch für das Neugeschäft.

In der Sachversicherung sollte neben den inflationsbedingten Summen- und Beitragsanpassungen weiterhin das durch die schweren Naturgefahrenereignisse in den letzten Jahren gestiegene Bewusstsein für die notwendige Absicherung gegen Elementarschäden zu einer zusätzlichen Nachfrage führen. Insbesondere in der Verbundenen Gebäudeversicherung erwartet der GDV erneut ein deutliches Beitragsplus.

Auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung dürfte vor allem die Anpassung an nominale Lohnsteigerungen ein Umsatzplus bringen. Ein weiterer Einflussfaktor ist aufgrund der Kopplung von Beiträgen an Umsatzsummen die wirtschaftliche Entwicklung, so dass sich eine mögliche Rezession dämpfend auf die Beitragsentwicklung auswirken könnte.

In der Kraftfahrtversicherung dürfte sich neben Beitragserhöhungen in Folge der Schadeninflation eine Normalisierung der Neuzulassungszahlen positiv auswirken, verstärkt durch Nachholeffekte aus dem Jahr 2022, in dem insbesondere die Automobilindustrie durch gestörte Lieferketten betroffen war.

Wachstumschancen eröffnen die weiter zu forcierenden Investitionen der Kommunen vor allem in infrastrukturelle Vorhaben. Durch verstärkten Abruf vorhandener staatlicher Fördermittel wird der vielfach bestehende kommunale Investitionsstau aufgelöst und Versicherungsbedarf generiert.

Durch die Digitalisierung wird zudem der Absicherungsbedarf von Cyberrisiken weiter an Bedeutung gewinnen. Eine erhöhte Sensibilität für Risiken durch Cybergefahren zeigt sich auch bei Kommunen und Sparkassen.

Unternehmensentwicklung¹

Die Versicherungskammer Bayern wird auch im Geschäftsjahr 2023 als Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts ein verlässlicher Partner für Kommunen und öffentlich-rechtliche Einrichtungen bleiben. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der richtigen Produktgestaltung und der Betreuung der Kunden. Bestehende Versicherungslösungen werden aktualisiert und Absicherungen für neu hinzukommende Risiken geschaffen. Die Betreuung der Kommunen wurde intensiviert. Dies hat die Kundenzufriedenheit gesteigert. Die Chancen der Digitalisie-

Positive Geschäftsentwicklung mit moderatem Beitragswachstum erwartet

¹ Die bedeutsamsten für die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die bilanzielle Brutto-Schadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

rung für das öffentliche Kundensegment begleitet die Versicherungskammer Bayern aktiv im Rahmen ihrer Digitalisierungsoffensive.

Für das Jahr 2023 erwartet die Versicherungskammer Bayern trotz verschärften Wettbewerbs einen moderaten Anstieg des gebuchten Bruttobeitrags im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, insbesondere aus der Haftpflichtversicherung.

Die durchschnittliche Schadenerwartung wird aus einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt. Die Versicherungskammer Bayern geht für das Jahr 2023 von einer annähernd gleichbleibenden bilanziellen Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, sowie der Combined Ratio (brutto) aus. Bei der Kostenquote wird ebenfalls von einem Vorjahresniveau ausgegangen.

Im übernommenen Versicherungsgeschäft erwartet die Versicherungskammer Bayern nach dem deutlich positiven Einmaleffekt aus der Beendigung des konzerninternen Lebensrückversicherungsvertrags im Jahr 2022 ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis.

Das Kapitalanlageergebnis der Versicherungskammer Bayern wird für das Jahr 2023 etwas unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten. Unerwartete Turbulenzen an den Kapitalmärkten, zum Beispiel als Folge einer wieder stärker erwarteten Rezession, können die Kapitalanlageergebnisse jedoch erheblich beeinflussen.

Der Aufwandssaldo in der sonstigen Nichtversicherungstechnik, der im Geschäftsjahr 2022 durch die teilweise Auflösung einer Rückstellung positiv beeinflusst war, wird im Jahr 2023 wieder etwas höher erwartet.

Insgesamt rechnet die Gesellschaft für das Jahr 2023 mit einem deutlich positiven, wenngleich merklich unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegenden Jahresüberschuss.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

Nichtfinanzielle Erklärung

Für den Konzern Versicherungskammer als Versicherer der Regionen mit öffentlichem Auftrag stellt nachhaltiges Handeln einen zentralen Bestandteil der Unternehmensstrategie dar. Dabei verbindet der Konzern Versicherungskammer eine langfristige ökonomische Wertschöpfung mit den Verantwortungskriterien Umwelt/Ökologie (Environmental – E), soziale Verantwortung (Social – S) und gute Unternehmensführung (Governance – G). Dieses Nachhaltigkeitsverständnis erstreckt sich auf sämtliche Unternehmensbereiche, wie etwa die Kapitalanlage, die Produktentwicklung, das Underwriting, den Vertrieb sowie das Risiko- und Personalmanagement. Der Konzern Versicherungskammer übernimmt Verantwortung im Rahmen seiner Kernkompetenz und hilft unter anderem bei der Bewältigung des Klimawandels mit der Absicherung von Schäden durch Naturgefahren.

Darauf aufbauend und eingebettet in die Ausrichtung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), hat der Konzernvorstand im März 2021 ein ESG-Strategiepapier verabschiedet. Mit der klaren Absicht, seinen Beitrag zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Wirtschaft zu leisten und die Transformation in ein klimaneutrales Europa bis zum Jahr 2050 zu unterstützen, setzen wir uns ambitionierte, strategische Ziele für die interne Ausrichtung sowie die Positionierung am Markt. Dabei konzentriert sich die strategische Ausrichtung auf folgende Themenbereiche:

- › Klimaschutz/Anpassung an den Klimawandel
- › Schutz gesunder Ökosysteme
- › soziales Engagement
- › Vielfalt und Chancengleichheit
- › Offenlegung von Informationen

Da der Klimaschutz die drängendste Herausforderung unserer Zeit ist hat der Konzernvorstand im März 2022 zusätzlich eine Klimastrategie verabschiedet. Diese kodifiziert insbesondere die Ambition das Kapitalanlageportfolio bis 2050 klimaneutral zu gestalten und bis zum Jahr 2025 den Anteil der CO₂e-intensiven Kapitalanlagen zu reduzieren, sowie im eigenen Geschäftsbetrieb bis zum Jahr 2025 die Klimaneutralität (CO₂e) zu erreichen. Hier wurde das Betrachtungsspektrum auch um ausgewählte Aspekte des Scope 3 erweitert. Neben den Scopes 1 und 2, welche die Emissionen durch Verbrennung in eigenen Anlagen (z.B. Gasheizung und Benzinverbrauch) und die Ausstöße durch eingekaufte, fremderzeugte Energie (z.B. Fernwärme und Strom) umfassen beziehen wir in die Messung und Zielsetzung unseres CO₂e Fußabdrucks im eigenen Geschäftsbetrieb auch Aspekte aus dem Scope 3 des Greenhouse Gas Protocols mit ein. Dazu gehören Emissionen aus dem Pendelverkehr der Mitarbeitenden, unserem externen Rechenzentrum, eingekaufter Hardware und Elektronik, Papier und Drucksachen, der Auslieferung dieser, indirekte Stromemissionen, unsere Dienstreisen, Ausstöße, welche durch Verpflegung, sowie Abfall und Wasser entstehen. Als großer Sachversicherer werden wir unsere Kunden außerdem auf dem Weg in eine klimaneutrale Wirtschaft begleiten. Neben den Zielsetzungen wurden in der Strategie vier Maxime mit aufgenommen, die uns in der Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten leiten:

- › Glaubwürdigkeit
- › Wirksamkeit
- › Regionalität
- › marktwirtschaftliche Steuerung

Zur Implementierung der strategischen Ziele ist die Position des Konzernnachhaltigkeitsbeauftragten seit dem Jahr 2021 verankert. Dieser koordiniert, unterstützt durch die Stabsstelle Nachhaltigkeit, alle Themen und Maßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die Be- und Verarbeitung aller Nachhaltigkeitsthemen erfolgt dezentral in den Linientätigkeiten. Nur dort können Maßnahmen gezielt und kundennah umgesetzt werden.

Zum ressortübergreifenden Austausch konstituierte sich im Geschäftsjahr 2022 der Nachhaltigkeitsausschuss, welcher vom Nachhaltigkeitsbeauftragten geleitet wird. Dieser dient zur Kommunikation, Koordination und (Weiter-) Entwicklung der Nachhaltigkeits- beziehungsweise ESG-Vorhaben und bildet die Brücke zwischen den dezentralen Einheiten untereinander und dem Nachhaltigkeitsbeauftragten als zentrale Stabsfunktion. Im Jahr 2022 trat er dreimal zusammen.

Der Konzern Versicherungskammer legt besonderen Wert auf die Information seiner Mitarbeiter zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten, zu diesem Zweck wurde im September 2022, im Rahmen der Aktionswoche Nachhaltigkeit, erstmals ein Nachhaltigkeitstag veranstaltet, an dem die Mitarbeiter sich an verschiedenen Ständen über die Nachhaltigkeitsinitiativen informieren konnten.

Der Konzern Versicherungskammer kann seit jeher zahlreiche Aktivitäten und Maßnahmen im Kontext Nachhaltigkeit vorweisen. In der nichtfinanziellen Erklärung werden die wesentlichen Aktivitäten des Konzerns Versicherungskammer im Bereich der Nachhaltigkeit beschrieben, weiterführende Informationen finden sich im freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht. Die nichtfinanzielle Erklärung setzt die Anforderungen des im April 2017 verabschiedeten Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten um. Die Kriterien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) bilden einen zentralen Baustein für die Konzeption und die Grundlage für Teile dieser Erklärung. Dies gilt insbesondere für die DNK-Kriterien Arbeitnehmerrechte, Qualifizierung, Gemeinwesen sowie gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten.

Angaben zum Geschäftsmodell und zum Multikanalvertrieb sind dem Abschnitt „Geschäfts- und Rahmenbedingungen“ des Konzernlageberichts und des Lageberichts der Versicherungskammer Bayern zu entnehmen. Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden in der nichtfinanziellen Erklärung beschrieben oder im Personal- und Sozialbericht des Konzerns Versicherungskammer im Hinblick auf arbeitnehmerrelevante Sachverhalte separat tabellarisch dargestellt (Fluktuationsquote, Frauenquote).

Wesentliche Risiken, welche sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte gemäß § 289c Abs. 2 HGB haben oder haben werden, werden im Risikobericht thematisiert. Durch das umfassende und ursachenbezogene Risikomanagement des Unternehmens und ein effizientes internes Kontrollsystem (IKS) werden diese Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet, überwacht und gesteuert. Zusätzlich minimieren die laufende Überwachung der Einhaltung von Gesetzen, die Vorgabe von externen und internen Richtlinien sowie weitere Maßnahmen das Eintreten dieser Risiken.

Nachfolgend werden die wesentlichen Sachverhalte und Maßnahmen des Konzerns Versicherungskammer unter anderem im Bereich der Nachhaltigkeit dargestellt, die Angaben

zu den in § 289c Abs. 2 HGB genannten nichtfinanziellen Aspekten **Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung** beinhalten.

Zudem werden die Taxonomieanforderungen aus der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates mit den Ergänzungen innerhalb der Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2178 und 2021/2139 der Kommission umgesetzt. Diese umfassen die Betrachtung der Kapitalanlagen und der Versicherungstechnik im Hinblick auf **Taxonomiefähigkeit** und werden mit Kennzahlen dargestellt.

Verantwortung als Investor

Nachhaltige und verantwortungsvolle Kapitalanlage

Die Kapitalanlagestrategie des Konzerns Versicherungskammer ist ausgerichtet auf eine langfristige und nachhaltige Erfüllbarkeit der jeweiligen Verpflichtungen. Auf der Grundlage der konzernweit gültigen Leitlinie zum Kapitalanlagenmanagement werden Kapitalanlagen nach den Prinzipien Sicherheit, Qualität, Liquidität (Verfügbarkeit) und Rentabilität (Rendite) im Interesse der Versicherungsnehmer nach einem abschließend definierten Anlagekatalog ausgewählt. Neben diesen Kriterien wurde die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien als eine weitere unternehmensübergreifende Anforderung aufgenommen. Durch dieses zusätzliche Kriterium soll sichergestellt werden, dass eine angemessene Rendite für die Konzernunternehmen und ihre Versicherungsnehmer erzielt wird, indem Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG) aktiv gesteuert und Chancen aus Transformationsprozessen auf dem Weg zu einer nachhaltigen und ertragreichen Entwicklung genutzt werden. Hierdurch möchte der Konzern Versicherungskammer auch in seiner Kapitalanlage eine verantwortungsvolle und unterstützende Rolle für eine nachhaltige Entwicklung einnehmen. Die Umsetzung der im Jahr 2021 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlage haben wir im Geschäftsjahr 2022 fortgesetzt und mit einer ESG-Richtlinie für die Kapitalanlage in unser unternehmensinternes Regelwerk überführt.

Hervorzuheben sind folgende Aspekte: Mit festgelegten Ausschlusskriterien und einem normbasierten Screening schaffen wir einen Mindeststandard für die Kapitalanlagen des Konzerns Versicherungskammer in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention. Im Anlageprozess werden bestimmte Kapitalanlagen aus ethischer Sicht abgelehnt. Das betrifft die Anlage in Agrarrohstoffe und Finanzinstrumente zur Spekulation auf Nahrungsmittel sowie Investitionen in Unternehmen, bei welchen schwere Verstöße gegen grundlegende internationale Normen des UN Global Compact und Unternehmen aus umstrittenen Geschäftsfeldern bekannt sind. Diese Geschäftsfelder umfassen die Produktion kontroverser Waffen, die Kohleförderung (5 Prozent Umsatzgrenze) und die Kohleverstromung (25 Prozent Umsatzgrenze). Im Geschäftsjahr 2022 haben wir Prozesse zur Umsetzung dieser Ausschlüsse etabliert. Sie finden bei allen Neuinvestitionen ab dem 1. Juni 2022 Anwendung. Bei Anlagen in Indexprodukte oder Zielfonds können diese Ausschlusskriterien bisher nicht vollständig umgesetzt werden.

Durch eine regelmäßige Überprüfung aller auswertbaren Kapitalanlagen² auf schwere Verstöße gegen den UN Global Compact wird für den Kapitalanlagebestand sichergestellt, dass grundlegende Prinzipien für die Bereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention bei unseren Investitionen eingehalten werden (normbasiertes Screening). Wir haben einen Grenzwert von 5 Prozent für solche Verstöße über unseren gesamten auswertbaren Kapitalanlagebestand festgelegt. Hierfür haben wir im Jahr 2022 einen Auswertungs- und Berichtsprozess eingeführt. Seit der Einführung dieses Überprüfungsmechanismus wurde der Grenzwert nicht überschritten.

Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung können die finanzielle Bewertung unserer Kapitalanlagen beeinflussen. Durch ihr Wirken auf bestehende Risikoarten materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als deren Teilaspekte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unseren Ansatz zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken weiterentwickelt. So haben wir mit unseren Anlagespezialisten anlageklassenspezifische Ansätze entwickelt, um ESG-bezogene Risikotreiber im Investitionsprozess zu berücksichtigen. Diese Ansätze haben wir in Arbeitsanweisungen, Handbüchern oder Richtlinien formalisiert. Zusätzlich haben wir begonnen zu bewerten, wie sich die Kapitalanlagebestände unserer Unternehmen in Abhängigkeit verschiedener Klimaszenarien entwickeln.

Mit Ausschlusskriterien und einem Screening wird ein Mindeststandard geschaffen

² Kapitalanlagen für welche eine entsprechende Information über unseren ESG-Datenanbieter verfügbar ist. Betrifft vordergründig börsengehandelte Aktien und Anleihen.

Um eine aktive Rolle als verantwortungsvoller Eigentümer einzunehmen, haben wir im Jahr 2022 einen Workshop mit der für unsere Aktienbestände wesentlichen Kapitalverwaltungsgesellschaft durchgeführt, welche für die Ausübung von Stimmrechten und den Dialog mit Unternehmen verantwortlich ist. In diesem Termin haben wir aktuelle Entwicklungen und Trends im ESG-Kontext besprochen, sodass relevante Themen im Engagement mit Unternehmen im kommenden Jahr berücksichtigt werden können. Für unsere indirekt gehaltenen Bestände wurde im Jahr 2022 bei 98 Hauptversammlungen abgestimmt.

Durch gezielte Investitionen in Zukunftstechnologien können wir den wirkungsvollen Hebel unserer Kapitalanlage mit ihrer finanzierenden Funktion nutzen. Wir sind darauf bedacht, Anlagemöglichkeiten zu identifizieren, die eine angemessene Rendite für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer sowie ihre Versicherten erzielen und gleichzeitig einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft generieren. Im Jahr 2022 haben wir beispielsweise über einen Fonds in E-Ladeparks investiert, wodurch der Aufbau der für die Elektrifizierung des Straßenverkehrs notwendigen Infrastruktur gefördert wird.

Unser Ziel, das Anlageportfolio des Konzerns Versicherungskammer bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu gestalten, haben wir mit unserem Beitritt zur Net-zero Asset Owner Alliance im Dezember 2022 in eine internationale Brancheninitiative eingebettet. Die von den Vereinten Nationen einberufene Initiative vereint große Kapitalanleger weltweit in ihren Bemühungen, zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens beizutragen. Hierbei stehen tatsächliche Veränderungen der Emissionen im Fokus, weshalb neben CO₂-Zielen für das Portfolio insbesondere auch die Bereitstellung von Kapital für den Übergang zu einer emissionsärmeren Wirtschaft sowie der Dialog mit Portfoliounternehmen aus emissionsintensiven Branchen verpflichtend sind. Durch unseren Beitritt stellen wir sicher, dass unsere Maßnahmen in diesen Bereichen den von der Initiative entwickelten Standards entsprechen, und legen unseren Fortschritt regelmäßig offen. Unsere quantifizierten Ziele werden wir im Laufe des Geschäftsjahres 2023 festlegen und veröffentlichen.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir die Integration von ESG-Aspekten in die gesamte Wertschöpfungskette der Kapitalanlage fortgeführt. Unseren Nachhaltigkeitsansatz für die Kapitalanlage entwickeln wir als Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (PRI) entlang der sechs einhergehenden Prinzipien laufend fort. Hierfür befassen sich die zuständigen Gremien regelmäßig mit gesetzlichen Vorgaben und gesellschaftlichen Entwicklungen in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage. Der Konzern Versicherungskammer ist Mitglied in einschlägigen Branchenverbänden und dort unter anderem in Ausschüssen und Arbeitsgruppen mit Bezug zu Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage vertreten. Zudem werden Erkenntnisse aus dem Vertrieb unserer Produkte und aus der Zusammenarbeit mit Kapitalverwaltungsgesellschaften und unserem Asset-Manager, der TECTA Invest GmbH, berücksichtigt.

Die Fortschrittskontrolle erfolgt durch ein regelmäßiges Monitoring. Im Konzernanhang werden die Entwicklungen der Kapitalanlagen für den Gesamtbestand nach Bilanzposten sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Im Konzernlagebericht wird das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Abschnitt „Ertragslage“ erläutert und die mit Kapitalanlagen verbundenen Risiken werden im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Soziale und ökologische Aspekte im Immobilienmanagement

Auch im Bereich des Immobilienmanagements und des Immobilieninvestments verfolgt der Konzern Versicherungskammer grundsätzlich eine nachhaltige Strategie. Diese bezieht sich sowohl auf die eigenen Bestandsgebäude als auch auf Investments in den Bau und Betrieb von nachhaltigen (Fremd-)Immobilien. Bei Erwerb, Bau und Vermietung von Immobilien werden ökologische und soziale Zielsetzungen im Entscheidungsprozess berücksichtigt. Durch die Bindung der Anlagetätigkeit an die Ziele der Versicherungsnehmer sind ökologische und soziale Immobilieninvestments an die Grundbedingung geknüpft, dass Rendite und Risiko in einem angemessenen Verhältnis stehen und die Diversifikation der Risiken gegeben ist. Bei der Prüfung von Immobilieninvestments werden ökologische und soziale Zielsetzungen regelmäßig abgefragt und die Erreichung entsprechender Zielsetzungen für den Fall des Erwerbs geprüft.

Im Fokus der Verfolgung ökologischer Ziele steht etwa der Bau umweltfreundlicher, energieeffizienter und bauökologischer Gebäude. Zudem erfolgt ein Einsatz nachhaltiger Materialien durch die Einhaltung der materialökologischen Mindestanforderungen nach einschlägigen Standards.

Die Umsetzung von Aspekten der Nachhaltigkeit auch in den vom Konzern Versicherungskammer eigengenutzten Immobilien erlangt, ausgehend von einem bereits hohen Niveau, zunehmende Bedeutung. So sind für die Konzeption des neuen Campus des Konzerns Versicherungskammer am Standort Deisenhofener Str. 63 in München Kriterien wie die Erfüllung von Klimaschutzzielen, nachhaltige Energiegewinnung und Energieverbund am Standort wesentliche Zielvorgaben für die konzeptionellen Planungsleistungen von Architekten und

Durch die Konsolidierung aller Mitarbeiter am Standort Giesing wird weiterhin Energie eingespart

Fachplanern der technischen Gebäudeausrüstung. Der Konzern Versicherungskammer leistet damit bewusst einen Beitrag zur Umsetzung des Klimaneutralitätsbeschlusses des Münchner Stadtrats vom Dezember 2019.

Durch die Konzernentscheidung, alle Mitarbeiter in München am Standort Giesing zu konsolidieren, leistet der Konzern Versicherungskammer einen weiteren Beitrag zur mittlerweile gesellschaftlichen Aufgabe der Einsparung von Energie. Mit der kurzfristigen Stilllegung des Gebäudes Deisenhofener Straße 63 als einem der energetisch ineffizientesten Gebäude des Konzerns Versicherungskammer sowie der Sanierung der Bauteile C und D im Münchner Stadtteil Lehel (Sternstraße 3/Gewürzmühlstraße 8) kann bereits im Winter 2022/2023 der Strom- und Wärmeverbrauch der Münchener eigengenutzten Gebäude voraussichtlich um mindestens 20 Prozent reduziert werden.

Des Weiteren verpflichtet der Konzern Versicherungskammer seine Dienstleister und Geschäftsbesorger auch die Aspekte Umwelt, soziale Verantwortung und Governance zu berücksichtigen. So sollen zum Beispiel bei der Bewirtschaftung der Immobilien nur solche Materialien, Bau- und Betriebsstoffe verwendet werden, welche den einschlägigen Umweltschutzkriterien (zum Beispiel FSC®, Blauer Engel, ENERGY STAR®, ISO 14024) entsprechen.

Der Konzern Versicherungskammer Bayern setzt die Herausforderung der Energiewende im Gebäudebereich in die Praxis um. Unter anderem entwickelt man derzeit ein Muster eines sogenannten „Grünen Mietvertrags“ (Green Lease). Der Mieter soll hierbei beziehungsweise durch entsprechende Regelungen und Verpflichtungen zu einer möglichst nachhaltigen Nutzung und der Vermieter zu einer möglichst nachhaltigen Bewirtschaftung der Immobilie veranlasst werden.

Durch Neubau- und Nachverdichtungsmaßnahmen nimmt das Unternehmen positiv Einfluss auf den bestehenden und immer noch weiterwachsenden Bedarf an Wohnraum, vor allem in München. Der Konzern Versicherungskammer ist in München dabei auch auf der Suche nach Möglichkeiten, zusätzliches Baurecht zu mobilisieren, um zur Schaffung von benötigtem Wohnraum beizutragen. So hat ein Prozess zur Aufstockung einer Bestandsimmobilie im Stadtbezirk München-Sendling und zur Nutzung bestehenden Baurechts zur Schaffung weiteren Wohnraums begonnen.

Darüber hinaus werden in der laufenden Vermietung soziale Aspekte berücksichtigt. So hat die Versicherungskammer Bayern erneut mit mehreren Vermietungen an Träger von Kindertageseinrichtungen beziehungsweise Kindertagesstätten ihren Beitrag zum hohen Bedürfnis nach solchen Einrichtungen in München beigetragen.

Verantwortung zur Regelkonformität

Der Verhaltenskodex ist wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit mit Kollegen und Geschäftspartnern

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Bekämpfung von Korruption und Bestechung wird von allen Führungskräften und Mitarbeitern des Konzerns Versicherungskammer sehr ernst genommen. Eine wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit mit Kollegen und Geschäftspartnern ist der Verhaltenskodex des Konzerns Versicherungskammer, der die Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität und Korruption klar festschreibt. Darin bekennt sich der Vorstand ausdrücklich zu den Compliance-Grundsätzen und zur Korruptionsbekämpfung. Im Verhaltenskodex ist der Grundsatz der Nichtduldung jeglicher Verwicklung in oder Tolerierung von illegalen Handlungen festgehalten.

Aus dem Verhaltenskodex leiten sich umfangreiche konzerninterne Regelwerke ab, wie zum Beispiel die Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten und die Richtlinie zum Umgang mit Zuwendungen, die Richtlinie zum Umgang mit dolosen Handlungen oder die Einkaufsrichtlinie für die Beschaffungsprozesse. Zudem sind die Versicherer des Konzerns Versicherungskammer dem Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten beigetreten, um eine hohe Qualität in der Kundenberatung sicherzustellen.

Zur Korruptionsprävention wurden verschiedene organisatorische Einheiten und Prozesse eingerichtet. Fraud-Risiken sind Gegenstand des eingerichteten Compliance-Management-Systems (CMS) und werden auch im Rahmen des flächendeckenden IKS in den Fachabteilungen gemindert.

Ziel ist es, die Rechtskonformität aller Geschäftsvorfälle im Konzern Versicherungskammer sicherzustellen sowie jede Art von Korruption und Bestechung zu bekämpfen. Damit sollen strafrechtliche Konsequenzen, finanzielle Schäden und ein Reputationsverlust für die Unternehmen vermieden werden.

Im Rahmen der Früherkennung sollen neue Risiken frühzeitig identifiziert werden, die hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensmaß in einer jährlichen Risikoanalyse bewertet werden. Die Fachbereiche verantworten Vorkehrungen und Maßnahmen, deren Angemessenheit und Wirksamkeit von der Compliance-Funktion überwacht und von der Internen Revision überprüft werden.

Bei Verdachtsfällen führen die Compliance und die Interne Revision auch aufklärende Tätigkeiten durch. Ergänzt wird dies zum Beispiel durch eine flächendeckende, anonymisierte Zahlungsstromanalyse und ein Frühwarnsystem, das der Analyse von Verdachtsfällen dient, welche die Fachbereiche an die Konzernrevision melden. Jedem Verdachtsfall wird im Konzern Versicherungskammer konsequent nachgegangen.

Die Betrugsbekämpfung wird im Konzern Versicherungskammer ebenfalls aktiv wahrgenommen. Neben dem punktuellen Einsatz spezieller Anti-Betrugs-Software in den Leistungsbereichen werden bei Bedarf externe Prüfdienstleister im Rahmen der Schadenbearbeitung eingeschaltet.

Über verschiedene Kommunikationskanäle erfolgt eine Sensibilisierung aller Mitarbeiter und Führungskräfte im Hinblick auf Korruption, Bestechung und Betrug. So erfolgen turnusmäßig zahlreiche Schulungen vor Ort und webbasiert für alle Mitarbeiter des Konzerns Versicherungskammer. Bei Verdacht auf Korruption, Bestechung oder andere illegale Handlungen können sich Mitarbeiter anonym an eine externe Meldestelle wenden, die dem Verdacht nachgeht. Es gab keine offiziell bestätigten Fälle von Korruption beziehungsweise Bestechung im Berichtszeitraum im Konzern Versicherungskammer.

Das Management ist in die Korruptionsbekämpfung im Konzern Versicherungskammer stark eingebunden. So wurden der Verhaltenskodex und die entsprechenden Richtlinien von den Leitungsgremien der Konzernunternehmen beschlossen. Neben der jährlichen Prüfungsplanung der Konzernrevision, die mit dem Vorstand abgestimmt wird, findet eine unterjährige Beauftragung von Sonderprüfungen durch die Konzernleitung statt. Durch ein umfangreiches Berichtswesen der zentralen Compliance-Funktion und der Konzernrevision werden alle Vorstände auch über die Korruptionsbekämpfung fortlaufend informiert. Die Compliance-Funktion und die Konzernrevision berichten regelmäßig und anlassbezogen an die Leistungsgremien. Zudem sind beide Funktionen Teil des Governance-Ausschusses und berichten in diesem Gremium.

Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Das Risikomanagementsystem des Konzerns Versicherungskammer schließt auch die Prävention gegen Geldwäsche (Anti Money Laundering) und Terrorismusfinanzierung ein. Ziel ist es, zu jedem Zeitpunkt die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen vollumfänglich zu erfüllen. Die organisatorische Zentralisierung der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung stellt gruppenweit die Einhaltung der Verpflichtungen sicher.

Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung treten in vielfältigen Erscheinungsformen auf, die von unmittelbaren Geldtransfers bis hin zu verschleiert durchgeführten Transaktionen reichen. Die Maßnahmen im Konzern Versicherungskammer zielen darauf ab, das Risiko zu minimieren, für diese Art von Geschäften missbraucht zu werden.

Hierzu werden sowohl eine Gruppen-Risikoanalyse als auch unternehmensspezifische Risikoanalysen erstellt, die alle relevanten Risiken aus Sicht des Unternehmens enthalten. Durch risikoangemessene interne Sicherungsmaßnahmen werden die Risiken so weit wie möglich reduziert beziehungsweise eliminiert. Zu den internen Sicherungsmaßnahmen gehören unter anderem klar definierte Prozesse und Verantwortlichkeiten, Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter und Vertriebspartner sowie effektive Kontrollen. Der Konzern Versicherungskammer folgt dabei dem ganzheitlichen Ansatz auf Basis des „Know-Your-Customer-Prinzips“. Sowohl die Bruttoreisiken als auch die darauf aufbauenden Sicherungsmaßnahmen werden regelmäßig überprüft, bewertet und gegebenenfalls angepasst.

Die Aktivitäten zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung umfassen die Einhaltung der Vorschriften zur Identifizierung (Erfassung, Authentifizierung und Aufbewahrung der Daten des Vertragspartners und der für ihn auftretenden Person/-en), die Überprüfung, ob ein Dritter als wirtschaftlich Berechtigter für den Kunden handelt, die Identifizierung verdächtiger Transaktionen und deren sensible Weiterbearbeitung, die Erarbeitung spezifischer Risikoanalysen, die Entwicklung, Aktualisierung und Umsetzung interner Richtlinien, Verfahren und Kontrollen sowie die Erstellung von Anforderungen zur Umsetzung der Bestimmungen. Die Geldwäschebeauftragte arbeitet eng mit den betroffenen Bereichen der Unternehmen zusammen.

Liegen konkrete Verdachtsmomente vor, werden diese umgehend durch geschulte interne Experten analysiert und gegebenenfalls wird ein Meldeprozess an die Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen (FIU = Financial Intelligence Unit) in Gang gesetzt. Auf diese Weise werden die Konzernunternehmen und ihre Kunden vor wirtschaftskriminellen Handlungen geschützt und der Konzern Versicherungskammer kommt seinen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Verpflichtungen vollumfänglich nach.

Das Know-Your-Customer-Prinzip ist das Kernstück der Umsetzung von risikoorientierten Sicherungsmaßnahmen

Das Management ist in die Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung eng eingebunden. Je Unternehmen ist ein zuständiges Mitglied der Leitungsebene (Vorstand, Geschäftsführer) benannt, das die Risikoanalyse sowie die internen Sicherungsmaßnahmen genehmigt. Das zuständige Mitglied der Leitungsebene wird bei Besonderheiten zusätzlich ad hoc informiert. Zudem erhalten die Gremien der verpflichteten Konzernunternehmen über einen Managementbericht und über Berichte der Internen Revision eine umfangreiche Berichterstattung. Die Geldwäschebeauftragte berichtet darüber hinaus als Mitglied des Governance-Ausschusses des Konzerns Versicherungskammer dem Gremium.

Verantwortung als Arbeitgeber

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik, die zum Ziel hat, die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Seit dem Jahr 2009 wird der Konzern Versicherungskammer von der berufundfamilie Service GmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, regelmäßig als familienfreundliches Unternehmen mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet.

Das Audit erfolgte in drei Phasen – seit dem Jahr 2019 befindet sich der Konzern Versicherungskammer im Dialogverfahren. In diesem Verfahren wurde dem Konzern Versicherungskammer die eigenverantwortliche Steuerung und Gestaltung seiner familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik überlassen. Das nunmehr dauerhafte Zertifikat wurde im Jahr 2022 mit dem Dialogverfahren von „berufundfamilie“ erneut bestätigt.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu erreichen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der dauerhafte Ausbau der mobilen Arbeit sowie die Erweiterung des Arbeitszeitrahmens auf Wunsch der Belegschaft unterstützen die Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Diversity als Führungsinstrument für nachhaltigen Wandel

Das Diversity-Management Programm ist dank seiner strategischen Verankerung im Konzernleitbild ein wirksames Instrument zur Förderung der Wandlungsfähigkeit und des Kulturwandels im Unternehmen. Das Herzstück sind die Arbeitsgruppen: Seit 2016 gibt es drei bis fünf Arbeitsgruppen pro Jahr, die von der Projektidee bis zur Umsetzung eigeninitiativ und selbstorganisiert sind. Das Ergebnis: eine stetig wachsende Community, ein umfänglicher Baukasten und eine Vielzahl an bunten Aktionen; beispielsweise ein Diversity-Podcast, das Diversity Lexikon oder der Genderleitfaden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Rahmen der Arbeitsgruppen Ideen rund um die Vielfaltsdimensionen „Messbarkeit von Diversity“, „Gender Pay Gap“, „Diversity abbilden“, „Frischer Blick durch Neue“ und „Soziale Herkunft“ entwickelt. Neben neuen internen Initiativen wurde im Jahr 2022 das 10-jährige Jubiläum des Frauennetzwerkes begangen. So fand dieses Jahr neben vierteljährlichen Frauen-Round-Tables und der Teilnahme an der herCAREER auch ein Frauen-Symposium mit dem Ziel statt, Mitarbeiter zu mehr Sichtbarkeit zu motivieren. Mit der Beteiligung an den Pride Weeks in München, Berlin und Nürnberg zeigte der Konzern Versicherungskammer ebenfalls sein Engagement sowie auch mit der Umsetzung des Leitfadens gendersensible Sprache in der internen und externen Kommunikation. Virtuelle Eventformate und standortübergreifende Zusammenarbeit hat sich im Jahr 2022 ebenfalls wieder bewährt und die Reichweite des Programmes im Konzern Versicherungskammer spürbar erhöht, zum Beispiel beim jährlichen Deutschen Diversity-Tag wie auch bei den Netzwerktreffen und den Round-Tables.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik

In Arbeitsgruppen werden Diversitymaßnahmen umgesetzt

Betriebliche Aus- und Weiterbildung

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern attraktive Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten an. Ziel ist es, die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, ihre Verbundenheit zu stärken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels und des intensivierten Wettbewerbs nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Der Konzern Versicherungskammer bietet Berufsanfängern ansprechende Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten an und beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 273 Auszubildende.

Darüber hinaus werden attraktive Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Zur Ausbildung und Förderung des mittleren und oberen Managements bietet der Konzern Versicherungskammer hauseigene Auswahl- und Weiterbildungsprogramme an, unter anderem mit IMOVE – eine für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickelte hybride Unternehmenssimulation. Dieses Angebot richtet sich an alle Interessierten, die ihre eigenen Managementfähigkeiten fordern und entwickeln wollen, unabhängig von Hierarchie, Status und Funktion.

Neben zielgruppengerechten Seminaren und Weiterbildungen, die agile Arbeitsweisen fördern, wird auch der Einsatz vielfältiger Softwareformate zum „Learning on Demand“ ermöglicht. Bedingt durch die verstärkte virtuelle Zusammenarbeit werden seit dem Jahr 2020 gezielte Trainings zu Themen wie der virtuellen Führung oder Zusammenarbeit sowie der digitalen Befähigung ergänzend angeboten. Im Jahr 2021 wurden weiterhin ein hybrides Aus- und Weiterbildungsangebot beziehungsweise Möglichkeiten des Selbstlernens bereitgestellt. Neue Angebote im Jahr 2021 wie ein Workshop zu Daten und Künstlicher Intelligenz aus der Digitalen Agenda oder dem Zertifizierungsprogramm Design Thinking zeigen, dass der Konzern Versicherungskammer um ein Angebot mit innovativen und relevanten Themen bemüht ist. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm wird zentral durch die Personalentwicklung ausgearbeitet, evaluiert und mit dem Personalvorstand abgestimmt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Der Konzern Versicherungskammer fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter mit einem professionellen und ganzheitlichen Konzept. Ziel ist es, die Beschäftigten in ihren mentalen, physischen und professionellen Reserven zu stärken sowie ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit zu fördern. Dies wird durch ein systematisches Management der betrieblichen Gesundheit und durch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Gesundheit erreicht.

Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die Aufklärung und Vermittlung von Hintergrundwissen zu COVID-19, die ärztliche Beratung und Betreuung, Onlineschulungen und Videos zur gesundheitsbewussten und ergonomischen Arbeitsgestaltung, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Resilienz“, „Ernährung“, „Immunsystemstärkung“ etc., Online- Sport- und Entspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit) wurden im Jahr 2022 durch einen aktiven Sporttag -die sogenannten „Kammerspiele“ – ergänzt. Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und weiteren Social-Media-Plattformen machen die Aktionen publik. Grippeimpfungen und Boosterimpfungen gegen SARS-CoV-2 wurden ebenfalls durchgeführt. Der Vorstand unterstützt aktiv das Betriebliche Gesundheitsmanagement und beschließt die einzelnen Maßnahmen.

Förderung der Mitarbeiter durch Auswahl- und Weiterbildungsprogramme

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter wird nachhaltig gefördert

Die Betriebsgastronomie verfügt über ein ökologisches und gesundheitliches Konzept

Nachhaltige Betriebsgastronomie

Die Betriebsgastronomie der Versicherungskammer Bayern wird seit Jahren nach ökologischen Kriterien geführt und verfügt gastronomisch über ein gesundheitsorientiertes Konzept. Für beide Schwerpunkte gewann der Konzern Versicherungskammer diverse Branchenpreise, zum Beispiel den „INTERNORGA Zukunftspreis“. Sie belegte im Jahr 2019 mit dem Casino Giesing beim gemeinsam vom Food & Health e.V. und FOCUS durchgeführten Kantinentest deutschlandweit Platz 3 in der Kategorie „Verantwortung“ und Platz 2 in der Kategorie „Gesundheit“ – Gesamtplatzierung: Platz 4 (Kantinen über 1.500 Essen pro Tag). Im Jahr 2020 wählte diese Jury das Casino Giesing zu den besten fünf Kantinen in Deutschland.

Der ökologische Kurs findet sich in zahlreichen Maßnahmen wieder, beispielsweise einem ca. 50-prozentigen Bioanteil, Fleischein Kauf zu ca. 80 Prozent über regionale Lieferanten und Direktvermarkter sowie Verkauf von MSC-zertifizierten Fischen. 22 Bienenstöcke auf dem Dach leisten einen Beitrag zur ökologischen Vielfalt.

Der Biofleischein Kauf und die Verarbeitung des ganzen Tieres „Nose to Tail“ wurde 2022 mit dem Tierwohlpreis der Schweisfurth Stiftung ausgezeichnet.

Der Einsatz von RECUP- und FairCup-Mehrwegbechern sowie von Vytal-Mehrweg-Bowls spart Einweggeschirr ein. Zusätzlich entschied man sich für einen vollständig CO₂-neutralen Kaffeebarbetreiber.

Im Sinne der Arbeitsplatzattraktivität als moderner Arbeitgeber und zum Erhalt der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmer verfolgt die Betriebsgastronomie, beauftragt durch Vorstand und Betriebsrat, einen gesundheitsorientierten Kurs. Darüber hinaus möchte die Betriebsgastronomie die ganzheitliche Ernährungs kompetenz der Gäste fördern. Um auch öffentlichkeitswirksam auf Probleme im sozialen Kontext hinzuweisen, werden verschiedene Aktionen unterstützt, wie zum Beispiel ein Crowdfarming-Projekt für Orangenbäume, Infarm und Brot am Haken.

Sie setzte einige digitale Themen wie Bluecode-Bezahlsystem, Monitore im Ausgabebereich für allgemeine Ernährungsinfos und Auslobungen sowie das Vytal-Bowls-Mehrwegsystem per App durch. Auch eine coronabedingte elektronische Einlasskontrolle wurde umgesetzt. Damit folgt die Betriebsgastronomie dem Konzern Versicherungskammer in seinem Bestreben im digitalen Wandel. Die Umsetzung einer Casino-App ist für das erste Quartal 2023 geplant, um den Gästen einen erhöhten Mehrwert durch zusätzliche Angebote, zum Beispiel Order & Pay, zu bieten und der Entwicklung von mobilen Arbeitswelten gerecht zu werden. Um die Mitarbeiter für zu Hause im Homeoffice und auch außerhalb der Öffnungszeiten kulinarisch zu versorgen, wurde die Linie „Casino to go“ entwickelt. Vier Klassiker „Mediterrane Bolognese“, „Currywurst“, „Thai Curry“ und „Karibischer Eintopf“ werden in 700 ml Gläsern im Regiomat verkauft, neben Eiern, Milch, Pasta und den beliebten Fleischpaketen. Im Regiomat sind nur Produkte regionaler Hersteller und Erzeuger.

Soziale, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung

Seine soziale, ökologische und gesellschaftliche Verantwortung bringt der Konzern Versicherungskammer mit Kooperationen, Spenden, Sponsoringpartnerschaften sowie zwei gemeinnützigen und unternehmensverbundenen Stiftungen zum Ausdruck.

Sponsoring

Dem Konzern Versicherungskammer ist das gesellschaftliche Engagement, traditionell verbunden mit regionaler Nähe, sehr wichtig. Aufgrund langjähriger und damit nachhaltiger Partnerschaften, durch die Unterstützung in Form von Spenden sowie vielfältigen Mitgliedschaften in Vereinen, Initiativen und Institutionen übernimmt der Konzern Versicherungskammer nachhaltig gesellschaftliche Verantwortung über das reine Versicherungsgeschäft hinaus. Förderschwerpunkte liegen insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Prävention sowie im sozialen Bereich.

Bei allen Partnerschaften wird darauf geachtet, dass sie die Identifikation der Mitarbeiter fördern. Dies geschieht vor allem durch regelmäßige Veranstaltungen seitens der Partner im Unternehmen. Eine hohe Anzahl der Mitarbeiter des Konzerns Versicherungskammer engagiert sich freiwillig in Feuerwehren, Hilfsorganisationen wie etwa dem Deutschen Roten Kreuz oder dem Malteser Hilfsdienst, dem Technischen Hilfswerk sowie in kirchlichen, kulturellen, sportlichen und anderen Institutionen.

Langjährige Sponsoringpartner sind der Deutsche Alpenverein e.V. (DAV), die Benefizaktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks, die Jugendorganisation der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) in Bayern. Der Konzern Versicherungskammer engagiert sich gemeinsam mit Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe in Bayern seit dem Jahr 1997 für Sternstunden. Sowohl finanziell als auch über Social Days werden so bedürftige und notleidende Kinder unterstützt. Gemeinsam mit der Jugend des DLRG Landesverbands Bayern e.V. werden didaktische Materialien bereitgestellt, die Kindern das richtige Verhalten im Wasser und auf dem Eis vermitteln.

Als Versicherer der Regionen übernimmt der Konzern Versicherungskammer durch Sponsoringpartnerschaften, Ehrenamt und Spenden gesellschaftliche Verantwortung

Darüber hinaus engagiert sich der Konzern Versicherungskammer für die Sportstiftung Saar, sowie die Feuerwehren in Bayern, in der Pfalz, im Saarland, in Berlin und in Brandenburg. In Berlin und Brandenburg ist der Konzern Versicherungskammer darüber hinaus im Bereich Sport aktiv als Partner des Olympiastützpunktes Berlin und des Landessportbundes Brandenburg. Im Saarland wird das ehrenamtliche Engagement mit der langjährigen Förderung der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e. V. unterstützt.

Die Erhöhung der Sicherheit und präventive Maßnahmen sind die Ziele, die der Konzern Versicherungskammer mit dem Deutschen Alpenverein seit dem Jahr 1997 verfolgt. Der Konzern Versicherungskammer engagiert sich als Partner im Bereich Hütten und Wege und unterstützt beispielsweise die Sanierung und Instandhaltung von Wanderwegen.

Im Rahmen der Partnerschaften mit den Feuerwehren leistet der Konzern Versicherungskammer vielfältige Unterstützung: Aufklärung, Brandschutzerziehung, Ausbildung der Feuerwehren und die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Unterstützt wird zunehmend auch der Nachwuchs durch Zuschüsse für Kinderfeuerwehren. Im Bereich der Sachmittel sind aus den letzten Jahren unter anderem vier Aktionen hervorzuheben: der Schwimmsauger, mit dem Löschwasser oder Schadwasser leichter abgepumpt werden kann, der Sondersignal-Fahrt-Trainer (für das Üben gefährlicher Situationen im Simulator) und die Aktion „Richtig Feuer löschen“. Nach den Hochwasserkatastrophen in Deutschland wurde ein Amphibienfahrzeug für den Landesfeuerwehrverband Bayern zu Testzwecken beschafft, um die Feuerwehren für Hochwasser-, Waldbrand- und Schneeeinsätze besser zu rüsten.

Seit dem Jahr 2017 ist der Konzern Versicherungskammer auch Partner des Bayerischen Skiverbands e. V. (BSV). Er trägt so zum gesellschaftlichen Miteinander bei und unterstützt unter anderem die Nachwuchsarbeit. Im Jahr 2022 förderte der Konzern Versicherungskammer erstmals den Sponsorpool Bayern der Stiftung Jugend forscht e. V. und damit Talente aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).

Mit Ausbruch des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Jahr 2022 wurden auch Spenden für humanitäre Zwecke geleistet.

Mit der Aktion „VEREINT nach vorne – Wir sind SAARLAND!“ erhalten 25 saarländische Vereine finanzielle Unterstützung von den SAARLAND Versicherungen. Darüber hinaus sind die SAARLAND Versicherungen bei Sportveranstaltungen regelmäßig als Sponsor vertreten. Neben Charity-Golfturnieren unterstützen sie die Hylo Badminton Open, bei denen jährlich die Weltelite um den Sieg kämpft. Mit den Initiativen „Rettet Leben“ in Zusammenarbeit mit der DLRG Saarland und der Initiative „Achtung Kinder!“ geben die SAARLAND Versicherungen saarländischen Familien zusätzlich ein Stück mehr Sicherheit. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen im Bereich Umwelt- und Naturschutz mit einem Projekt zur Erhaltung von Bienen mit einem Bienenlehrpfad im Deutsch-Französischen Garten in Saarbrücken.

Die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung fördert mit ihrem Engagement für kulturelle, soziale und sportliche Aktivitäten in Berlin und Brandenburg die Verbundenheit der Einwohner mit ihrer Region. So unterstützt sie gemeinsam mit den Sparkassen die Staatlichen Museen zu Berlin und seit schon gut zwei Jahrzehnten den „Choriner Musiksommer“, ein Musikfestival mit über 50-jähriger Geschichte.

Als offizieller Premiumpartner des Berliner Sports, des Olympiastützpunktes Berlin und des Landessportbundes Brandenburg bietet die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung den über 600.000 organisierten Sportlern der Hauptstadt und den 300.000 Sporttreibenden in Brandenburg nicht nur eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung für Schäden im Rahmen der Vereinstätigkeit. Seit sechs Jahren fördert die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung auch das Ehrenamt im Sport und lobt jährlich gemeinsam mit dem Landessportbund Berlin einen Ehrenamtspreis aus. Zudem unterstützen die rund 130 Versicherungsagenturen der Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung kontinuierlich Kultur- und Sportaktivitäten vor Ort.

Förderwürdige Projekte werden auf Basis von Förderrichtlinien ausgewählt und im Konzern Versicherungskammer geprüft. In der Regel ist der Konzern Versicherungskammer an langjährigen Partnerschaften interessiert. Jährlich werden mit den Partnern Evaluationsgespräche über den Erfolg der Partnerschaft im vorangegangenen Jahr geführt und gemeinsame Aktionen für das Folgejahr festgelegt.

Versicherungskammer Stiftung

Zum 200-jährigen Bestehen der Versicherungskammer Bayern wurde die gemeinnützige Versicherungskammer Stiftung (VKS) im Jahr 2011 gegründet. Gemäß Satzung fördert sie Projekte oder ist selbst operativ tätig im Rahmen von eigenen Veranstaltungen. Ziel ist es die Sicherheit für Bürger in der Gesellschaft zu erhöhen und das gesellschaftliche Zusammenleben zu stärken. Dies wird umgesetzt durch Förderprojekte in den Bereichen Ehrenamt, Zivilcourage,

67

Förderprojekte wurden mit der Versicherungskammer Stiftung erfolgreich durchgeführt

Gefahrenprävention, Lebensrettung, Jugendbildung, Verkehrssicherheit und Brandschutz. Seit dem Jahr 2014 liegt ein weiterer Schwerpunkt der VKS darin, Menschen zum ehrenamtlichen Engagement zu befähigen und die gesellschaftliche Anerkennung für das Ehrenamt zu fördern.

Im Jahr 2022 feierte die Stiftung mit dem Jahresmotto „Danke Ehrenamt. Für gestern, heute und morgen“ ihr 11-jähriges Gründungsjubiläum. Im Fokus stehen nach wie vor die Förderung, Anerkennung und Vernetzung von Ehrenamtlichen in Bayern und der Pfalz.

Seit der Stiftungsgründung konnten 67 Projekte, davon vier im Jahr 2022, erfolgreich realisiert und bedacht werden. Diese nachhaltige Förderstrategie mit Projektförderung, Veranstaltungen, Kooperationen und Anerkennungspreisen unter ein jährliches Motto zu stellen wird fortgeführt.

Von Antragstellern eingereichte Förderprojekte werden vom Stiftungsvorstand im Rahmen von Vorstandssitzungen geprüft und daran anschließend wird nach festgelegten Förderkriterien, die in der Satzung und in einer Förderrichtlinie verankert sind, über eine mögliche Förderung entschieden. Die Förderprojekte werden regelmäßig vom Stiftungsvorstand anhand der abgeschlossenen Förderverträge überwacht und deren Entwicklungen werden im Rahmen der Vorstandssitzungen diskutiert. Die Stiftung entwickelt darüber hinaus auch neue Veranstaltungsformate und widmet sich hier verstärkt dem Katastrophen- und Bevölkerungsschutz und führt seit dem Jahr 2020 die Fachtagung FUNKE durch. Im Jahr 2022 fand sie aufgrund der hohen Resonanz zweimal statt – dezentral in zwei Regierungsbezirken in Bayern. Der erste Stopp war im Frühjahr in Mittelfranken in Markt Heroldsberg. Dort wurde der programmliche Schwerpunkt auf die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2021 in Deutschland gelegt. Der Termin im Herbst in Essenbach (Niederbayern) beschäftigte sich mit dem aktuellen Thema „Prävention und Resilienz in Krisen“.

Zur Veranstaltungsreihe „Forum Ehrenamt“ gehören das jährliche Ehrenamtssymposium in München und „engagiert diskutiert“-Formate in Bayern und in der Pfalz. Im Rahmen der Verwirklichung ihres Satzungszweckes werden von der Stiftung (jährlich) unter wechselndem Motto ein Ehrenamtspreis und der Bayerische Verkehrssicherheitspreis in Kooperation mit der Bayerischen Sparkassenstiftung und der Landesverkehrswacht Bayern e.V. ausgeschrieben. Nach Rücksprache mit den Kooperationspartnern wurde die Ausschreibung des Bayerischen Verkehrssicherheitspreises 2022 ausgesetzt. Das Ehrenamtssymposium fand im Sommer 2022 in Form eines Jubiläumsevents in München statt, da die Stiftung hier ihr 11-jähriges Bestehen mit langjährigen Weggefährten und Projektpartnern feierte. Zusätzlich fanden in diesem Jahr die Preisverleihungen des Ehrenamtspreises in den sieben Regierungsbezirken in Bayern sowie in der Region Pfalz vor Ort bei den ausgezeichneten Projekten statt. Außerdem nominierte die Jury aus allen Einreichungen weitere Projekte für einen Publikumspreis: Drei dieser Nominierten konnten im Rahmen eines öffentlichen Onlinevotings ein Preisgeld in Höhe von je 1.000 Euro erhalten und wurden im Rahmen des Ehrenamtssymposiums ausgezeichnet.

Versicherungskammer Kulturstiftung

Der Konzern Versicherungskammer gründete im Jahr 2014 eine gemeinnützige Stiftung, die Versicherungskammer Kulturstiftung. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch das Engagement im Ausstellungs- und Konzertbetrieb sowie durch die Förderung von kultureller Bildung und Vielfalt verfolgt. Die Stiftung ist in erster Linie operativ tätig, das heißt, sie konzipiert und realisiert ihr gemeinnütziges Programmangebot selbst.

Beispielhafte Projekte der Stiftung im Kunstbereich sind das wissenschaftlich kuratierte Ausstellungsprogramm mit nationalen und internationalen Künstlern, museumspädagogische Führungen, Vernissagen mit Fachvorträgen und Buchpräsentationen und virtuelle Ausstellungsrundgänge. Das renommierte Musikprogramm bietet wechselnde Konzerte und Talks mit herausragenden Künstlern der zeitgenössischen Klassik und des Jazz, die durch Livestreams und Radioübertragungen zusätzlich ein breites Publikum erreichen. Ergänzt werden die Konzerte durch Kooperationen, Förderprojekte und Preisverleihungen im Bereich der Neuen

Mit Gründung der
Versicherungskammer
Kulturstiftung im Jahr
2014 werden gemein-
nützige kulturelle
Projekte gefördert

Musik, der musikalischen Nachwuchsförderung und der kulturellen Bildung. Projekte wie der Giesinger Kulturpreis tragen zur Förderung einer lebendigen Stadtteilkultur bei.

Seit der Stiftungsgründung im Jahr 2014 konnten 26 Ausstellungen, 28 Konzertveranstaltungen, mehr als 25 Preisvergaben – wie der Bayerische Museumspreis und der Giesinger Kulturpreis im jährlichen Wechsel – sowie zahlreiche Kulturprojekte erfolgreich realisiert und darüber hinaus gemeinnützige Institutionen mit Fördergeldern bedacht werden.

Stetig steigende Besucher- und Abonnentenzahlen, ausgebuchte Veranstaltungen sowie eine intensive Berichterstattung in den Printmedien, HF und TV, auf Webseiten sowie auf Social Media bestätigen den Erfolg und die öffentliche Wahrnehmung der Stiftungsaktivitäten. Der Stiftungsvorstand aus Mitgliedern der Unternehmensleitung steuert die Prozesse und hat zur Erfüllung der Stiftungszwecke drei hauptamtliche Geschäftsführerinnen beauftragt. Förderprojekte werden im Rahmen der Vorstandssitzungen geprüft und zweckbezogen ausgewählt. Die Projektverläufe und Ergebnisse der Projekte werden durch Projektberichte und ein Jahresjournal dokumentiert und regelmäßig vom Vorstand geprüft.

Ökologische Nachhaltigkeit

Bis zum Jahr 2025 klimaneutrale Geschäftsprozesse, Infrastrukturen und Bürogebäude

Bereits seit Jahren hat der Konzern Versicherungskammer wichtige Maßnahmen für klimafreundliche und ressourcenschonende Geschäftsprozesse, Infrastrukturen sowie Gebäude aufgesetzt und bekennt sich unter anderem klar zu der Dekarbonisierungsstrategie der Bundesregierung. Bis zum Jahr 2025 beabsichtigt der Konzern Versicherungskammer, die Klimaneutralität seiner eigenen Geschäftsprozesse, Infrastrukturen und Bürogebäude zu erreichen. Der Konzern Versicherungskammer investiert seit Jahren in erneuerbare Energien, vor allem in Solar- und Windkraftanlagen in Kerneuropa. Dort hat der Konzern Versicherungskammer bereits etwa ein Fünftel seiner Infrastrukturinvestitionen platziert und beabsichtigt, diesen Bereich weiter auszubauen, um die Energiewende zu unterstützen.

Beispiel dafür ist das Engagement des Konzerns Versicherungskammer am börsennotierten Unternehmen Encavis AG, einem Hamburger Solar- und Windparkbetreiber und in Europa führenden Produzenten von grünem Strom. Dessen Tochterunternehmen Encavis Asset Management AG (Encavis AM) fungiert als ein Asset-Manager für die Solar- und Windinvestments des Konzerns Versicherungskammer und anderer Investoren. Ein weiteres Beispiel ist das Engagement an der BayWa r.e. renewable energy GmbH mit Sitz in München, ein weltweit führender Entwickler von erneuerbaren Energieträgern mit einer diversifizierten Projektpipeline von über 20 Gigawatt.

Konkrete Beispiele aus dem Jahr 2022 sind die Investition in sechs E-Ladeparks für E-Fahrzeuge in Deutschland, fünf Windenergieanlagen in Irland mit 16,8 MW Nennleistung, fünf Wasserkraftwerke in Norwegen mit 15,5 MW Nennleistung, die Fertigstellung eines PPP-Autobahnprojektes in Berlin/Brandenburg sowie die Anschaffung und Inbetriebnahme von Straßenbahnen im ÖPNV in Bayern, um Mobilitätslösungen im Rahmen einer nachhaltigen Verkehrswende zu fördern. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2022 erstmals in digitale Infrastruktur wie beispielsweise Funktürme, Glasfaser und Datacenter etc. in Europa investiert und es ist geplant auch weiterhin in diesen Bereich zu investieren, um die Digitalisierung zu unterstützen.

Nachhaltigkeitsreporting nach Taxonomieverordnung

Die Zielsetzung der Taxonomieverordnung, Transparenz über den ökologisch nachhaltigen Einfluss wirtschaftlicher Tätigkeiten und Investitionen herzustellen beziehungsweise eine Vergleichbarkeit verschiedener Unternehmen zu ermöglichen, begrüßt der Konzern Versicherungskammer ausdrücklich.

Gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 sind mit der nichtfinanziellen Erklärung ab dem Geschäftsjahr 2021 quantitative Taxonomiekennzahlen (KPIs/Key Performance Indicators) zum Anteil der taxonomiefähigen (eligible) und nicht taxonomiefähigen (non-eligible) Kapitalanlagen an den gesamten umfassten Kapitalanlagen offenzulegen. Zusätzlich ist für Versicherer für ihr Nichtlebensversicherungsgeschäft und für die Rückversicherung (von aktivem konzernfremdem Geschäft) der jeweilige Anteil der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Bruttoprämienumsätze anzugeben.

„Taxonomiefähigkeit (eligibility)“ im Sinne der Kapitalanlagen ist gegeben, wenn die zugrunde liegende Aktivität im Einklang mit den Umweltzielen 1) Klimaschutz und 2) Anpassung an den Klimawandel der EU-Taxonomie steht. Neu im Geschäftsjahr 2022 hinzugekommen sind die Umweltziele 3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, 4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, 5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, sowie 6) der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme, die ebenso in die Kennzahlenermittlung einfließen.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass „nicht taxonomiefähig“ keinesfalls gleichbedeutend mit einer negativen Auswirkung zum jeweiligen Umweltziel zu verstehen ist. So kann es sich zum Beispiel in der Betrachtung um neutrale Aktivitäten handeln, wenn die wesentliche Aktivität einer Kapitalanlage oder Versicherung die Umweltziele nicht tangiert.

Die Taxonomieverordnung sieht vor, mit der nichtfinanziellen Erklärung KPIs zum Anteil der taxonomiefähigen (eligible) und nicht taxonomiefähigen (non-eligible) Investments sowie weitere Kennzahlen offenzulegen. Bei der Definition von „Investments“ orientierten wir uns an den technischen Regulierungsstandards (RTS) zur Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) und betrachteten den taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Anteil eigener Kapitalanlagen und Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice an den gesamten umfassten Kapitalanlagen. Des Weiteren sind der Anteil der umfassten Aktiva gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Derivaten sowie der Anteil an Kapitalanlagen gegenüber Unternehmen, welche nicht zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet sind, anzugeben.

Darüber hinaus sind mit der nichtfinanziellen Erklärung erstmals für das Geschäftsjahr 2021 quantitative KPIs für das Versicherungsgeschäft (ohne Lebensversicherungen) offenzulegen. Prämien aus Lebensversicherungen werden hier nicht berücksichtigt, da sie zum überwiegenden Teil eine Ansparkomponente enthalten und somit am Ende der Vertragslaufzeit im Wesentlichen wieder zurückgezahlt werden. Des Weiteren sind Taxonomiekennzahlen für die Rückversicherung (von aktivem konzernfremdem Geschäft) offenzulegen.

Bei der Ermittlung der KPIs für das Versicherungsgeschäft (ohne Lebensversicherungen) ist ausschließlich das Umweltziel 2) Anpassung an den Klimawandel der EU-Taxonomie zur Bestimmung der Taxonomiefähigkeit (eligibility) ausschlaggebend. Dabei müssen die Kriterien aus Anhang 2, Abschnitt 10 der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erfüllt werden. Grundsätzlich ist „Taxonomiefähigkeit“ dann gegeben, wenn die zugrunde liegende Aktivität im Einklang mit dem jeweils betrachteten Umweltziel ist.

Bei der Ermittlung der Taxonomiekennzahlen werden die gebuchten Bruttoprämien auf Taxonomiefähigkeit untersucht und in der Folge als taxonomiefähig und nicht taxonomiefähig in den KPIs ausgewiesen. Das Versicherungsgeschäft (ohne Lebensversicherungen) und die Rückversicherung werden dabei getrennt voneinander in den KPIs dargestellt.

Kapitalanlagen

Durch die Verordnung (EU) 2020/852 wurde mit der EU-Taxonomie ein Rahmen etabliert, der einheitliche Kriterien zur Klassifikation ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten schaffen soll. In der Tabelle „Taxonomie KPIs Kapitalanlagen“ legt der Konzern Versicherungskammer gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung die wichtigsten Leistungsindikatoren offen, welche in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 näher beschrieben sind. Für das Geschäftsjahr 2022 ist der Anteil von Anlagen in taxonomiefähige und nichttaxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten neben weiteren Kennzahlen offenzulegen. Die Informationen geben Auskunft darüber, ob die jeweilige wirtschaftliche Aktivität grundsätzlich geeignet ist, einen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele der Europäischen Union zu leisten. Die Einordnung erfolgt zunächst unabhängig davon, ob die von der Taxonomie festgelegten technischen Bewertungskriterien erfüllt sind. Diese endgültige Feststellung der Taxonomiekonformität ist ab 2024 (für das Geschäftsjahr 2023) offenzulegen. Die Zuordnung soll entsprechend den regulatorischen Vorgaben auf der Basis von Informationen erfolgen, welche die Unternehmen, in die investiert wird, selbst veröffentlicht haben. Diese Offenlegungspflicht besteht seit dem 1. Januar 2022 für Unternehmen, welche der nichtfinanziellen Berichtspflicht nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen. Die Angaben des Konzerns beruhen auf eigenen Analysen sowie aktuellen Unternehmensdaten, welche wir über einen führenden ESG-Datenanbieter beziehen. Die Daten beziehen sich in der Regel auf das dem Berichtszeitraum vorangegangene Geschäftsjahr, da Berichte über den Berichtszeitraum (hier: Jahr 2022) von den Unternehmen selbst noch nicht veröffentlicht sind.

Im Geschäftsjahr 2022 hat ein Wechsel des ESG-Datenanbieters stattgefunden. Außerdem wurde für die Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2022 die Berechnung und Darstellung der Kennzahlen angepasst, sodass nur eine bedingte Vergleichbarkeit unserer Kennzahlen mit dem Vorjahr gegeben ist.

Zur Ermittlung der Kennzahlen wurde wie folgt vorgegangen: Zunächst wurden Vermögenswerte identifiziert, welche nicht im Anwendungsbereich der Kennzahlen liegen. Dazu gehören „Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten“ sowie andere Aktiva, wie beispielsweise immaterielle Vermögenswerte. Die verbleibenden Vermögenswerte bilden die Grundgesamtheit für die weiteren KPIs und entsprachen 75,5 Prozent unserer Aktiva. Diese relevanten Vermögensgegenstände wurden in die Kategorien, „Festverzinsliche Wertpapiere mit bekanntem Verwendungszweck“, „Festverzinsliche

Über 19,6 Prozent der Kapitalanlagen bei den Erstversicherern sind taxonomiefähig

Wertpapiere mit unbekanntem Verwendungszweck“, „Eigenkapital“, „Eigentum von Immobilien“, „Derivate“ und „Andere, nicht taxonomiefähige Aktiva“ eingeordnet. Innerhalb der Kategorien „Festverzinsliche Wertpapiere mit bekanntem Verwendungszweck“, „Festverzinsliche Wertpapiere mit unbekanntem Verwendungszweck“ und „Eigenkapital“ wurden von einem externen Datenanbieter Gegenparteien identifiziert, die der nichtfinanziellen Berichtspflicht unterliegen. Auf Basis dieser Analyse wurde ermittelt, dass 8,2 Prozent der Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich der KPIs liegen, auf „Investments in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind“ entfallen. Für 55,7 Prozent lag keine Information hinsichtlich der nichtfinanziellen Berichtspflicht vor. Diese Kennzahl wird als freiwilliger zusätzlicher Indikator offengelegt. Sofern über den ESG-Datenanbieter verfügbar, wurde – auf Basis der von den Unternehmen veröffentlichten Kennzahlen zur Taxonomiefähigkeit ihres Umsatzes – die Taxonomiefähigkeit unserer Vermögenswerte in den Kategorien „Eigenkapital“ und „Festverzinsliche Wertpapiere mit unbekanntem Verwendungszweck“ ermittelt. Bei Anlagen aus der Kategorie „Festverzinsliche Wertpapiere mit bekanntem Verwendungszweck“ wurde die jeweilige finanzierte und festgelegte Aktivität selbst bewertet. Die Ergebnisse dieser Bewertungen sowie die Bewertung der Anlagen aus der Kategorie „Eigentum von Immobilien“ bilden entsprechend die Zähler der Kennzahlen zu Anlagen in taxonomiefähige bzw. nicht taxonomiefähige Aktivitäten. Der Anteil der taxonomiefähigen Anlagen liegt bei 19,6 Prozent. Für nicht taxonomiefähige Kapitalanlagen beträgt der Wert 11,7 Prozent. Rohstoffe, Geldmittel und Policendarlehen wurden der Kategorie „Andere, nicht taxonomiefähige Aktiva“ zugeordnet, da hier eine Bewertung der Taxonomiefähigkeit nicht möglich ist. Diese Kennzahl umfasst auch Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice, bei welchen eine Aufschlüsselung der benötigten Information nicht verfügbar war. Die Kennzahl wird als freiwilliger zusätzlicher Indikator offengelegt.

Als langfristiger und verantwortungsvoller Investor ist der Konzern Versicherungskammer bestrebt, die sich aus der Taxonomieverordnung ergebenden Anforderungen bestmöglich umzusetzen. Wir erwarten, dass sich die Informationsqualität infolge der verstärkten Offenlegung relevanter Daten zu Taxonomiefähigkeit und -konformität durch die Unternehmen, in die der Konzern Versicherungskammer investiert, Schritt für Schritt weiter verbessert. Infolgedessen werden die Kategorien der Taxonomieverordnung im Investmentprozess des Konzerns Versicherungskammer künftig eine zunehmende Berücksichtigung finden.

Taxonomie KPIs Kapitalanlagen

	%
Gesamtaktiva	100,0
Staatsanleihen	24,4
Andere Aktiva (z. B. Immaterielle Vermögenswerte)	0,1
Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich der KPIs liegen¹	75,5
Aufschlüsselung der Vermögenswerte im Anwendungsbereich der KPIs:	
Taxonomiefähige Kapitalanlagen	19,6
Nicht taxonomiefähige Kapitalanlagen	11,7
Derivate ¹	0,1
Investments in Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Art. 19a oder Art. 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind	8,2
Investments in Unternehmen, zu welchen keine Information hinsichtlich der nichtfinanziellen Berichtspflicht nach Art. 19a oder Art. 29a der Richtlinie 2013/34/EU vorliegt	55,7
Andere, nicht taxonomiefähige Aktiva (bspw. Policendarlehen, Cash, Betriebsstock, Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice)	4,7

¹ Der Marktwert von Derivaten ergibt sich aus den im Instrument festgelegten Konditionen und aktuellen Marktentwicklungen. Derivate können als strategischer Teil von Absicherungsstrategien genutzt werden.

Versicherungstechnik

Für die Berechnung der KPIs werden in der Versicherungstechnik aufgrund unterschiedlicher Datenbasis verschiedene Methoden verwendet. Im Bereich Komposit wird die für den Zähler relevante Prämie produktweise für die Produkte ermittelt, deren standardmäßiger Umfang die taxonomielevanten Gefahren umfasst, wobei für die Produktdefinition auf die Einteilung in Versicherungszweige und -arten der Rechnungslegung zurückgegriffen wird. Die taxonomielevanten Gefahren sind Sturm, Hagel, Frost, Überschwemmung, Dürre und Waldbrand. In der Rückversicherung wird aufgrund der dort relevanten Datenlage auf die Prämie aus den Lines of Business (LOBs) nach der Solvency II Systematik mit klimarelevanten Gefahren für den Zähler zurückgegriffen. Eine konkrete Berechnungsmethode wurde bisher von den Aufsichtsbehörden nicht vorgeschrieben. Der Nenner der KPI wird in Höhe des Gesamtprämienvolumens des Konzerns Versicherungskammer im Bereich Komposit ohne jeglichen weiteren Abschluss angesetzt. Die KPI ist das Verhältnis von ermitteltem Zähler zu Nenner.

Bei der URV – Union Reiseversicherung AG wurden alle Tarife dahingehend überprüft, ob deren Line-of-Business-Klassifizierung (nach Solvency II) grundsätzlich in den Bereich der Taxonomiefähigkeit fällt. Dies trifft im Falle der URV nur auf Reise-Rücktrittskosten-Versicherungen zu. Der Prämienanteil an versicherten Risiken in den Reise-Rücktrittskosten-Versicherungen, welche im Einklang mit dem Umweltziel 2) Anpassung an den Klimawandel stehen, ist sehr gering, sodass dieser aus Wesentlichkeitsgründen vernachlässigbar ist. Das Gesamtvolumen der Bruttoprämie aus dem Jahr 2022 lag bei 72.633.550 Euro und wird im Nenner berücksichtigt.

Bei der Union Krankenversicherung (UKV) und der Bayerische Beamtenkrankenkasse AG (BK) wurden alle Tarife, die nach Art der Schaden kalkuliert werden, berücksichtigt. Ein Großteil der UKV- und BK-Tarife wurde im Zuge der Einführung von Solvency II der Line of Business 29 (Art der Leben) zugeteilt, weswegen sie für die Prüfung auf Taxonomiefähigkeit nicht infrage kommen.

Verbleibend für die Prüfung auf Taxonomiefähigkeit sind UKV- und BK-Tarife, die der Line of Business 1 (Krankheitskostenversicherung) zugeordnet sind. Es handelt sich hierbei um Firmenversicherungen, Auslandsreise-Krankenversicherungen, Kranken-Zusatzversicherungen und Beihilfeablöseversicherungen. Diese Tarife wurden dahingehend untersucht, ob die zugrunde liegende Aktivität im Einklang mit dem Umweltziel 2) Anpassung an den Klimawandel steht. Eine Taxonomiefähigkeit konnte dabei für keinen Tarif festgestellt werden. Bei der UKV ergab sich ein Gesamtvolumen der Bruttoprämien nach Art der Schaden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 23.860.940 Euro, der in den Nenner der KPIs einfließt. Bei den Beihilfeablösetarifen sind alle Tarife der Line of Business 1 (Krankheitskostenversicherung) zugeordnet und das Gesamtvolumen der Bruttoprämien im Geschäftsjahr 2022 beträgt 232.848.781 Euro. Auch diese Bruttoprämien wurden dementsprechend in den KPIs im Nenner berücksichtigt.

Somit liegt der Anteil taxonomiefähiger Versicherungsleistungen bei den Erstversicherern bei 42,7 Prozent und der Anteil nicht taxonomiefähiger Versicherungsleistungen bei 57,3 Prozent.

Die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung bündelt die Rückversicherungsaktivitäten des Konzerns Versicherungskammer. Die Übernahme des gesamten Konzernabgabengeschäfts und die Retrozession am weltweiten Rückversicherungsmarkt stehen dabei im Vordergrund. In geringem Umfang zeichnet die Gesellschaft auch Fremdgeschäft überwiegend aus dem Verbund der öffentlichen Versicherer.

Die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung pflegt einen kontinuierlichen Austausch mit den Rückversicherungspartnern, die überwiegend aus dem Verbund der öffentlichen Versicherer stammen. Dabei werden auch mehrere Gespräche pro Jahr auf Managementebene geführt. Vor der Zeichnung von Rückversicherungsverträgen werden die Risikoexponierung und die Prämienhöhe mithilfe von modernen Modellierungstechniken ermittelt, die auch zukunftsgerichtete Szenarien umfassen. Auch im Leistungsfall findet eine enge Zusammenarbeit mit den Gegenparteien statt und Forderungen werden zeitnah beglichen.

Die hier dargestellten Kennzahlen beziehen sich auf die im Bilanzjahr 2022 gebuchten Bruttobeiträge aus dem Fremdgeschäft. Bei der Ermittlung der taxonomiefähigen Versicherungsleistungen werden nur solche Rückversicherungsverträge berücksichtigt, die klimabedingte Risiken absichern. Derzeit werden von den Zedenten noch keine Angaben zur Taxonomiefähigkeit der Verträge gemacht. Sind in einem Rückversicherungsvertrag auch Versicherungssparten enthalten, die keine klimabedingten Schäden versichern, so werden die gebuchten Bruttobeiträge in diesen Sparten aus Gründen der Vereinfachung dennoch als taxonomiefähig eingestuft. Diese Vorgehensweise unterscheidet sich von den Berechnungen der Erstversicherer im Konzern Versicherungskammer.

Über 42,7 Prozent der Versicherungsleistungen bei den Erstversicherern sind taxonomiefähig

Über 39,0 Prozent der Versicherungsleistungen der Rückversicherung aus dem Fremdgeschäft sind taxonomiefähig

Der Anteil taxonomiefähiger Versicherungsleistungen bei den Rückversicherungen aus dem aktiven Fremdgeschäft liegt bei 39,0 Prozent und der Anteil nicht taxonomiefähiger Versicherungsleistungen liegt bei 61,0 Prozent.

Taxonomie KPIs Versicherungstechnik

	Anteil¹
	%
Taxonomiefähige Versicherungsleistungen (ohne Lebensversicherungen) Gesamt	42,6
Erstversicherung ²	42,7
Rückversicherung ³	39,0
Nicht-taxonomiefähige Versicherungsleistungen (ohne Lebensversicherungen) Gesamt	57,4
Erstversicherung ²	57,3
Rückversicherung ³	61,0

¹ Anteil der (nicht-)taxonomiefähigen Versicherungsleistungen (ohne Lebensversicherungen) im Verhältnis zu den Gesamtversicherungsleistungen (ohne Lebensversicherungen) auf Basis gebuchter Bruttobeiträge

² Die Summe der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Versicherungsleistungen der Erstversicherung ergeben 100 %.

³ Die Summe der taxonomiefähigen und nicht-taxonomiefähigen Versicherungsleistungen der Rückversicherung ergeben 100 %.

Definitionen

Abschlusskostenquote (brutto)

Die Abschlusskostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Abschlussaufwendungen (brutto) zu den verdienten Bruttobeiträgen.

Bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto)

Die bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken an den verdienten Nettobeiträgen.

Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttopositionen zu den abgegrenzten Prämien.

Geschäftsjahresschadenquote (brutto)

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Kostensatz (brutto)

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Neuanlagequote

Die Neuanlagequote ist das Verhältnis vom Zugang der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr zum Bestand des Vorjahres.

Selbstbehaltquote

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Verwaltungskostensatz (brutto)

Der Verwaltungskostensatz (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto).

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung

Konsumentenkreditversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte

Delkredereversicherung

Sonstige Versicherungen

Vertrauensschadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Lebensversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

Sonstige Feuerversicherungen

(einschließlich Waldbrandversicherung)

Landwirtschaftliche Feuerversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Hagelversicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Sonstige Versicherungen

Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Multiline-Allrisk-Versicherung

Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2022 **56**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 **58**
- › Anhang **60**

5,29 **Mrd. Euro**

Bilanzsumme

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite in €

		Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Kapitalanlagen			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.211.738	117.476.208
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1.948.512.988	2.024.364.378
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	220.000.000	220.000.000
3.	Beteiligungen	152.474.682	153.900.576
		2.320.987.670	2.398.264.954
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.765.318.642	1.703.745.480
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	477.191.129	335.267.996
3.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namensschuldverschreibungen	295.549.049	352.442.939
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	200.851.681	221.188.680
c)	übrige Ausleihungen	10.004.805	14.798.420
		506.405.535	588.430.039
		2.748.915.306	2.627.443.515
IV.	Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–	1.206.279.539
		5.185.114.714	6.349.464.216
B. Forderungen			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1.	Versicherungsnehmer	8.292.155	3.783.709
2.	Versicherungsvermittler	1.068.216	310.985
		9.360.371	4.094.694
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen: 5.863.827 (290.783) €	6.955.177	290.783
III.	Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen: 10.052.832 (3.785.768) €	11.851.658	5.111.073
		28.167.206	9.496.550
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
I.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	26.856.917	9.310.771
II.	Andere Vermögensgegenstände	35.817.307	786.244
		62.674.224	10.097.015
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	15.573.639	14.993.004
II.	Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.443.702	1.423.252
		17.017.341	16.416.256
	Summe der Aktiva	5.292.973.485	6.385.474.037

Passivseite in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Grundkapital	1.454.898.159		1.454.898.159
		1.454.898.159	1.454.898.159
II. Kapitalrücklage		772.944.258	772.944.258
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	426.855.468		420.385.468
		426.855.468	420.385.468
IV. Bilanzgewinn		114.920.000	81.470.000
		2.769.617.885	2.729.697.885
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	972.587		1.901.406
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-119.979		-21.565
		852.608	1.879.841
II. Deckungsrückstellung		-	1.218.092.122
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.758.409.090		1.682.754.032
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-48.089.247		-48.021.724
		1.710.319.843	1.634.732.308
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		734.500	700.000
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		198.424.590	201.093.224
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	584.458		631.234
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	75.565		400.286
		660.023	1.031.520
		1.910.991.564	3.057.529.015
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		311.697.768	311.791.782
II. Steuerrückstellungen		74.590.540	68.306.872
III. Sonstige Rückstellungen		130.689.795	134.636.933
		516.978.103	514.735.587
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	20.378.756		17.256.385
2. Versicherungsvermittlern	2.748.299		5.567.859
		23.127.055	22.824.244
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.193.700	5.680.127
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.091.350 (5.680.127) €			
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-	413.966
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		70.017.187	54.516.651
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 50.198.475 (41.746.823) €			
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen: 5.349.626 (-) €			
davon: aus Steuern: 769.144 (2.017.787) €			
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.541 (-) €			
		95.337.942	83.434.988
E. Rechnungsabgrenzungsposten		47.991	76.562
Summe der Passiva		5.292.973.485	6.385.474.037

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und B. III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 20. Januar 2023

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Sussmann

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	-963.997.460		1.516.770.854
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-24.441.320		-18.138.564
		-988.438.780	1.498.632.290
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	928.819		-974.205
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	98.414		-72.573
		1.027.233	-1.046.778
		-987.411.547	1.497.585.512
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		237.032	28.703.296
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		19.249	231.311
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-140.161.475		-208.796.370
bb) Anteil der Rückversicherer	11.755.879		1.464.749
		-128.405.596	-207.331.621
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-75.655.058		-55.583.980
bb) Anteil der Rückversicherer	67.522		1.927.356
		-75.587.536	-53.656.624
		-203.993.132	-260.988.245
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.218.092.122	-1.218.092.122
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		371.497	-220.349
		1.218.463.619	-1.218.312.471
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunab- hängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		-793.589	-852.917
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-25.257.392	-44.524.540
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.264.098	971.489
		-23.993.294	-43.553.051
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-8.549	-7.475
9. Zwischensumme		2.519.789	2.805.960
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		2.668.634	26.912.192
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		5.188.423	29.718.152



Posten in €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	201.107.172	126.584.670
davon: aus verbundenen Unternehmen: 191.738.954 (119.104.687) €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon: aus verbundenen Unternehmen: 10.769.924 (38.755.226) €		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.485.788	5.900.564
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	49.213.549	69.764.359
	55.699.337	75.664.923
c) Erträge aus Zuschreibungen	5.184.085	9.497.015
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.269.503	14.793.275
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	5.550.489	824.269
	269.810.586	227.364.152
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-4.159.582	-3.548.070
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-101.427.307	-63.945.917
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-	-239.204
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	-900.000	-
	-106.486.889	-67.733.191
	163.323.697	159.630.961
3. Technischer Zinsertrag	-237.032	-28.703.296
	163.086.665	130.927.665
4. Sonstige Erträge	24.314.962	30.966.006
davon: aus der Währungsumrechnung: 8.496 (50.960) €		
5. Sonstige Aufwendungen	-29.449.796	-74.663.819
davon: aus der Währungsumrechnung: -18.923 (-5.498) €		
	-5.134.834	-43.697.813
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	163.140.254	116.948.004
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-49.054.272	-35.158.925
8. Sonstige Steuern	834.018	-319.079
	-48.220.254	-35.478.004
9. Jahresüberschuss	114.920.000	81.470.000
10. Bilanzgewinn	114.920.000	81.470.000

Anhang

- › Angabe zur Identifikation **61**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **61**
- › Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022 **65**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **66**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **71**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **74**
- › Sonstige Angaben **77**

Anhang

Angabe zur Identifikation

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80530 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRA 70400 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tsd. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andersorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie **Beteiligungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, sofern diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie **übrige Ausleihungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rück-

zahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Anteile an verbundenen Unternehmen wurden gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlusstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **Andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert, bereinigt um etwaige Währungskursschwankungen, angesetzt.

Auf die Währungsumrechnung von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Vertrag einzeln berechnet – entsprechend dem jeweiligen Beginn des Versicherungsjahres und der Zahlungsweise. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung** wurde nach Angaben der Zedenten gebildet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher waren.

Die **Rentendeckungsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,25 Prozent berechnet.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Die **Rückstellungen für Regulierungskosten** wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 ermittelt.

Berücksichtigungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den vertraglichen Regelungen gebildet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen betrafen im Wesentlichen die Stornorückstellung. Diese wurde pauschal nach Erfahrungswerten ermittelt. Alle anderen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt.

In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft

Für das in **Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

Pensionsrückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Weiter wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,79 Prozent (im Vorjahr: 1,87 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,00 Prozent (Beamte: 2,00 Prozent) unverändert angesetzt. Weiter wurde von einer Fluktuation von 2,10 Prozent bei Frauen und 2,20 Prozent bei Männern (Vorstand: 7,00 Prozent; Beamte: 0,30 Prozent) ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 1,79 Prozent verwendet. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Zinssatz von 1,78 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der hieraus sich ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit-, Beihilfe- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Bewertung der **Beihilferückstellungen** wurde gemäß IDW RS HFA 30 mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,45 Prozent (im Vorjahr: 1,35 Prozent) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Zinssatz von 1,44 Prozent um einen Basispunkt abweicht.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,41 Prozent (im Vorjahr: 0,30 Prozent) bewertet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichte Zinssatz von 0,43 Prozent um zwei Basispunkte abweicht. Der hieraus sich ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,09 Prozent (im Vorjahr: 0,95 Prozent) verwendet. Für die Abzinsung wurde eine angenommene Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz angesetzt.

Die Bewertung temporärer beziehungsweise quasi-temporärer Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) inklusive Solidaritätszuschlag (SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 31,8 (30,4) Prozent.

Die mit den passiven latenten Steuern zu saldierenden aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen, den Versicherungstechnischen Rückstellungen, der Pensionsrückstellung und den Sonstigen Rückstellungen.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

Anhang

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	117.476	51	-	-	-	-2.315	115.212
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.024.364	34.599	-	-30.368	5.145	-85.227	1.948.513
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	220.000	-	-	-	-	-	220.000
3. Beteiligungen	153.901	13.215	-	-3.575	39	-11.105	152.475
4. Summe A. II.	2.398.265	47.814	-	-33.943	5.184	-96.332	2.320.988
A. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.703.745	65.948	-	-1.594	-	-2.780	1.765.319
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	335.268	145.548	-	-3.625	-	-	477.191
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	352.443	-	-	-56.894	-	-	295.549
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	221.189	3	-	-20.341	-	-	200.851
c) übrige Ausleihungen	14.798	-	-	-4.793	-	-	10.005
4. Summe A. III.	2.627.443	211.498	-	-87.246	-	-2.780	2.748.915
Insgesamt	5.143.184	259.363	-	-121.189	5.184	-101.427	5.185.115

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.212	182.060	117.476	183.540
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.948.513	2.661.066	2.024.364	2.775.239
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	220.000	203.400	220.000	233.868
3. Beteiligungen	152.475	171.631	153.901	172.035
	2.320.988	3.036.097	2.398.265	3.181.142
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.765.319	1.921.629	1.703.745	2.082.841
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	477.191	386.344	335.268	371.284
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	295.549	274.803	352.443	388.813
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	200.851	191.598	221.189	254.603
c) übrige Ausleihungen	10.005	9.848	14.798	15.859
	506.405	476.249	588.430	659.275
	2.748.915	2.784.222	2.627.443	3.113.400
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–	–	1.206.280	1.206.280
	5.185.115	6.002.379	6.349.464	7.684.362
Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag		817.264		1.334.898

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 817.264 (1.334.898) Tsd. Euro und lagen bei 15,8 (21,0) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von insgesamt 98.930 (61.537) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Grundstücken und Gebäuden wurde für einen Buchwert in Höhe von 54.413 (Zeitwert 51.800) Tsd. Euro von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um einen Erwerbsvorgang aus dem Vorjahr handelt und Anschaffungsnebenkosten angefallen sind.

Zum Bilanzstichtag wurde bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe eines Buchwerts von 220.000 (203.400) Tsd. Euro, bei Anteilen an Investmentvermögen in Höhe eines Buchwerts von 771.192 (Zeitwert 713.820) Tsd. Euro, bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe eines Buchwerts von 464.524 (Zeitwert 373.484) Tsd. Euro und bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 274.549 (Zeitwert 237.321) Tsd. Euro von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf eine Bonitätsverschlechterung zurückzuführen war.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden branchenweit anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt. Sämtliche Grundstücksobjekte wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Basis war die aktuelle Swapkurve unter Berücksichtigung von laufzeit- und emittentenabhängigen Bonitäts- und Liquiditätsspreads.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie für Sonstige Ausleihungen wurde für nichtnotierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten wurden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swapoptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black-Scholes-Modell) bewertet.

A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (0) Tsd. Euro.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB

		Anteil am	Eigen-	Jahres-
		Kapital*	kapital	ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
19 CJ Paris HoldCo SAS	Paris	100,00	–	– ⁸
AEW Value Investors Asia II Feeder, L.P.	Luxemburg	48,78	3.164	–216 ³
AEW Value Investors Asia III Parallel, L.P.	Luxemburg	20,41	442.706	20.066 ³
AEW Value Investors Asia IV, L.P.	Luxemburg	12,16	378.582	7 ³
AgroSecur Versicherungsmakler GmbH	Berlin	65,00	25	– ^{5,9}
Allianz Testudo SCSp	Senningerberg	29,15	629.548	38.586 ³
Annex 1 S.à r.l.	Luxemburg	50,10	–	– ⁸
Annex 2 S.à r.l.	Luxemburg	50,10	–	– ⁸
Annex 3 S.à r.l.	Luxemburg	50,10	–	– ⁸
Arco Assekuranz-, Renten- und Creditvermittlungsorganisation GmbH	Gräfelfing	9,98	1.998	229 ³
Asia Property Fund II GmbH & Co. KG i.L.	München	17,66	7.483	–365 ³
Asia Property Fund III S.C.S.	Luxemburg	25,84	111.708	79.691 ³
Bavaria Versicherungsvermittlungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	100,00	25.848	8.648 ⁷
BavariaDirekt Versicherung AG	Berlin	100,00	19.156	2.173 ⁷
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH	München	6,80	258.865	14.219 ²
Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft	München	100,00	231.996	14.316 ⁷
Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00	217.583	24.394 ⁷
Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH	München	100,00	266	– ^{7,9}
Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft	München	100,00	524.636	59.108 ⁷
Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft	München	75,00	386.459	30.000 ⁷
Beihilfe-Service Gesellschaft mbH	München	22,00	610	221 ²
Bel&Main Immobilien GmbH	Frankfurt am Main	100,00	10.458	–3.199 ³
BentallGreenOak China Real Estate Fund II (A), L.P.	Guernsey	20,82	136.652	3.432 ³



		Anteil am	Eigen-	Jahres-
		Kapital*	kapital	ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
BentallGreenOak China RealEstate Fund III L.P.	Guernsey	12,20	150.934	18.387 ³
Berlin, Müllerstraße 25 Immobilien GmbH & Co. KG	München	100,00	–	– ⁸
Berlin, Müllerstraße 25 Management GmbH	München	100,00	–	– ⁸
Beteiligungsgesellschaft für betriebliche Altersversorgung der öffentlichen Versicherer mbH	Düsseldorf	26,60	9.745	1 ³
Brazil Real Estate Opportunities Fund II – Distrito Federal (BRL), L.P.	München	100,00	4.499	–385 ³
Brazil Real Estate Opportunities Fund II GmbH & Co. KG	München	100,00	5.217	–47 ²
Brazil Real Estate Opportunities Fund II Luxco S.a.r.l.	Luxemburg	8,85	–	– ⁸
BSÖ Beteiligungsgesellschaft mbH	München	45,00	39.987	2.079 ⁷
BVB Beratungsdienst und Versicherungsmakler GmbH	Bad Langensalza	75,00	209	– ^{5,9}
CombiRisk Risk-Management GmbH	München	49,00	941	3 ³
Consal Beteiligungsgesellschaft Aktiengesellschaft	München	70,11	300.614	32.091 ⁷
Consal Service GmbH	München	100,00	363	73 ³
Consal VersicherungsDienste GmbH	München	100,00	118	–4 ³
Consal Vertrieb Landesdirektionen GmbH	Saarbrücken	100,00	149	1 ³
Core Energy Infrastructure Holding SCS	Munsbach	100,00	340.259	10.289 ³
DCVIM Deutschland GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Hamburg	100,00	110.171	–1.270 ³
Deutsche Finance Individualstruktur Nr. 1 GmbH & Co. KG	München	100,00	49.194	–2.891 ²
Deutsche Finance Individualstruktur Nr. 2 GmbH & Co. KG	München	100,00	65.994	769 ³
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft	Düsseldorf	25,10	202.140	2.507 ³
DF Deutsche Finance COMMERCIAL PARTNERS I GmbH & Co. KG	München	50,00	6.937	–27 ³
DIC Real Estate Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	15,00	26.528	499 ³
Digital Infrastructure Vehicle II Feeder SCSp	Senningerberg	100,00	–	– ⁸
EIP Renewables Invest SCS	Luxemburg	33,33	493.872	15.701 ³
Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung Aktiengesellschaft	Berlin	100,00	28.939	1.398 ⁷
FidesConsult Versicherungsvermittlungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	München	100,00	25	– ^{5,9}
FIDESSecur Kreditversicherungsmakler GmbH	München	25,10	71	22 ³
FidesSecur Versicherungs- und Wirtschaftsdienst Versicherungsmakler GmbH	München	90,00	7.292	2.115 ⁵
Finanzkonzept Saarpfalz GmbH	Homburg/Saar	51,00	558	2 ³
FinLeap GmbH	Berlin	6,15	86.182	–7.314 ³
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	1,08	29.653	983 ³
GMB Systems GmbH & Co. KG	Hamburg	10,75	4.612	–38 ³
GTIS US Property Income Partners S.C.S.	Luxemburg	35,55	99.972	65.538 ³
heal.capital I GmbH & Co. KG	Berlin	5,16	25.050	–2.492 ³
idf innovations- und digitalisierungsfabrik gmbh	Berlin	40,00	984	–4.016 ³
InfraRed NF China Real Estate II GmbH & Co. KG	Düsseldorf	100,00	959	–30 ²
InsureConnect GmbH	München	100,00	46.770	– ^{7,9}
Karla Plattform GmbH	Halle (Saale)	25,00	–	– ⁸
L.T.D. Lübeckertordamm Entwicklungs-GmbH	München	100,00	42.100	– ^{7,9}
LHI Infralmmo GmbH & Co. KG	Pullach i. Isartal	100,00	92.529	3.540 ³
LIGA-Gassenhuber Versicherungsagentur GmbH	Grünwald	25,10	2.697	1.632 ³
Macquarie Super Core Infrastructure Fund SCSp	Luxemburg	2,26	4.553.270	208.207 ⁴
MediRisk Bayern Risk- und Rehamanagement GmbH	München	100,00	394	13 ³
MGS Beteiligungs-GmbH	Samerberg	22,00	5.843	–23 ³



		Anteil am	Eigen-	Jahres-
		Kapital*	kapital	ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
MIB Beim Grafeneckart Würzburg GmbH	Leipzig	50,00	20.620	489 ³
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Berlin-Brandenburg GmbH	Potsdam	0,89	25.346	1.191 ³
MVD MARKANT-Versicherungsdienst GmbH	München	50,91	501	470 ⁵
MVP Fund II GmbH & Co. KG	Grünwald	7,75	51.783	-1.519 ¹
Northam Evergreen Funds S.C.S.	Luxemburg	100,00	117.177	6.452 ⁶
Nummer sicher Versicherungsvermittlung St. Wendel GmbH	St. Wendel	51,00	196	127 ³
Nürnberger Beteiligungs-Aktiengesellschaft	Nürnberg	16,26	733.923	55.696 ³
Obelisk Vermögensverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	München	100,00	1.011	-7 ⁹
Odewald KMU GmbH & Co. Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG	Berlin	7,32	5.184	-79 ³
ODEWALD KMU II GmbH & Co. Beteiligungsgesellschaft für Vermögensanlagen KG	Berlin	5,00	123.520	2.943 ³
OEV Online Dienste GmbH	Düsseldorf	23,25	3.243	171 ³
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft	Düsseldorf	20,16	75.997	3.686 ³
OSG Objektgesellschaft Standort Giesing mbH & Co. KG	München	100,00	93.258	6.040 ⁷
OSG Verwaltungs-GmbH	München	100,00	32	-2 ⁷
PAN-EUROPEAN INFRASTRUCTURE III, SCSP	Luxemburg	3,25	1.213.466	127.434 ³
PGIM Real Estate Asia Value Partners IV SCSP	Luxemburg	18,26	119.898	-824 ³
Private Investment Fund Management S.à.r.l.	Luxemburg	100,00	51	6 ³
Protektor Lebensversicherungs AG	Berlin	3,15	7.854	2 ³
Real Estate Opportunity 1 GmbH & Co. KG	München	100,00	209.206	1.402 ³
Saarland Feuerversicherung Aktiengesellschaft	Saarbrücken	100,00	25.086	2.921 ⁷
Schroder EuroLogistik Fonds GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	13,07	8.883	-305 ³
S-Finanzvermittlung und Beratung GmbH	Eggersdorf	100,00	581	70 ³
SPN Service Partner Netzwerk GmbH	München	30,00	1.070	43 ³
S-VM Sparkassen-Versicherungsmanager GmbH	Stuttgart	40,00	12.274	-11 ³
Tecta Invest GmbH	München	100,00	84.468	39.800 ⁷
Tishman Speyer Investment Partners I SCSP	Luxemburg	100,00	47.324	-616 ⁷
Tishman Speyer Investment-Partners I GmbH & Co. Geschlossene Investmentkommanditgesellschaft	Frankfurt am Main	100,00	145.846	7.392 ³
TMW Asia Property Fund I GmbH & Co. KG	München	6,40	11.674	1.682 ³
U.S. Property Fund V GmbH & Co. KG	München	18,60	40.786	-11.540 ²
UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München	66,00	17.392	121 ⁷
UNION KRANKENVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT	Saarbrücken	100,00	100.340	7.615 ⁷
Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00	18.610	3.389 ⁷
United States Property Fund VI S.C.S.	Luxemburg	22,02	118.659	16.724 ²
Unterbeteiligung am KG-Anteil des DSGV e. V. S-Finanzgruppe	Berlin	2,62	662.422	4.621 ³
uptodate Ventures GmbH	München	100,00	2.142	-9.736 ³
Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung Aktiengesellschaft	München	100,00	310.036	16.723 ⁷
Versicherungskammer Bayern Pensionskasse Aktiengesellschaft	München	100,00	5.105	-106 ³
Versicherungskammer Bayern Versicherungs- und Vorsorgevermittlung GmbH	Gauting	100,00	407	96 ³
Versicherungskammer Maklermanagement Kranken GmbH	München	100,00	616	31 ³
Versicherungsservice MFA GmbH	Strausberg	100,00	25	-3 ⁹
VGG Underwriting Service GmbH	München	49,00	492	226 ³
VIA Vorsorge GmbH	Erlangen	100,00	169	51 ³
VKB Immobilienmanagement I GmbH Co. KG	München	89,90	375.385	9.001 ⁷



		Anteil am Kapital*	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
VKB Immobilienmanagement I Verwaltung GmbH	München	100,00	24	-1 ⁷
VKB Immobilienmanagement II GmbH & Co.KG	München	89,90	301.183	1.943 ⁷
VöV Rückversicherung KöR	Berlin und Düsseldorf	17,82	83.708	2.116 ³
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG	Mainz	16,65	895	-13 ³
VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i.L.	Mainz	16,65	649	-16 ³
Wafra Residential Value Invest I, Inc.	Delaware	34,78	171.699	31.501 ³
WERK1.Bayern GmbH	München	4,90	617	88 ³

* Der Wert berücksichtigt die von allen abhängigen Unternehmen gehaltenen Anteile vollständig, auch wenn der VKB-Anteil an diesen abhängigen Unternehmen unter 100,0 Prozent liegt.

¹ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2021

² Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2021

³ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021

⁴ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. März 2022

⁵ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. Juni 2022

⁶ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2022

⁷ Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

⁸ Eigenkapital und Jahresergebnis lagen zum Bilanzstichtag nicht vor

⁹ Gewinnabführungsvertrag

A. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

Anlageziele

	Anteilswert	Zeitwert	Saldo	Ausschüt- tungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Geschäftsjahr Tsd. €
Aktien ¹	413.080	460.155	47.074	1.201
Renten ¹	741.192	684.320	-56.872	2.658
Gesamt	1.154.272	1.144.475	-9.798	3.859

¹ Börsentägliche Anteilsscheinrückgabe möglich

Angaben zur Widmung von Aktien und Anteilen an Investmentvermögen:

Aktien sind in Höhe eines Buchwerts von 108.608 (111.205) Tsd. Euro und in Höhe eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 117.990 (175.723) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet. Anteile an Investmentvermögen sind in Höhe eines Buchwerts von 1.331.154 (211.023) und in Höhe eines korrespondierenden Zeitwerts von 1.433.626 (297.416) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

A. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe eines Buchwerts von 474.520 (307.567) Tsd. Euro und in Höhe eines korrespondierenden Zeitwerts von 383.482 (342.062) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

A. III. 3. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
Stille Beteiligungen	10.000	14.793
Mitarbeiterdarlehen	5	5
Gesamt	10.005	14.798

Es wurden stille Beteiligungen in Höhe von 4.793 Tsd. Euro zurückgezahlt. Hierbei wurden Erträge in Höhe von 1.832 Tsd. Euro verbucht. Aus dem Bestand von Namensgenussrechten und stillen Beteiligungen wurden laufende Erträge in Höhe von insgesamt 381 Tsd. Euro realisiert. Aus dem bedingten zusätzlichen Kaufpreis der HETA Asset Resolution AG entstanden Abgangsgewinne in Höhe von 379 Tsd. Euro.

C. II. Andere Vermögensgegenstände

Die Anderen Vermögensgegenstände betreffen hauptsächlich Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer in Höhe von 35.817 (786) Tsd. Euro.

Passiva

A. I. Eingefordertes Kapital

Nach § 2 Abs. 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Neuordnung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten des Freistaates Bayern (DVNOG) in Verbindung mit § 4 Abs. 3 der Satzung ist alleiniger Gewährträger der Sparkassenverband Bayern.

A. II. Kapitalrücklage

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres €	Einstellung aufgrund der Grund- kapital- erhöhung €	Einstellung aus dem Jahres- überschuss €	Entnahmen €	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres €
Kapitalrücklage	772.944.258	–	–	–	772.944.258

A. III. Gewinnrücklagen

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres €	Einstellung aus dem Vorjahres- bilanz- gewinn €	Einstellung aus dem Jahres- überschuss €	Entnahmen €	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres €
Andere Gewinnrücklagen	420.385.468	6.470.000	–	–	426.855.468

B. Versicherungstechnische Brutorückstellungen insgesamt

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	12.248	11.832
Haftpflichtversicherung	1.707.331.172	1.642.659.772
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	44.324.072	48.244.351
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	12.336.145	12.342.171
Kredit- und Kautionsversicherung	9.617.406	7.232.098
Sonstige Versicherungen	185.504.181	175.498.153
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.959.125.224	1.885.988.377
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	1.219.183.640
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.959.125.224	3.105.172.017

B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	5.500	5.520
Haftpflichtversicherung	1.586.593.948	1.517.082.187
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.748.974	37.579.443
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.362.306	8.896.805
Kredit- und Kautionsversicherung	–2.017.579	–2.253.171
Sonstige Versicherungen	129.715.941	121.443.248
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.758.409.090	1.682.754.032
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	–	–
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.758.409.090	1.682.754.032

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 31,8 Mio. Euro abgesetzt.

B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Haftpflichtversicherung	119.959.263	124.914.046
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.847.099	9.952.108
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.243.035	2.733.253
Kredit- und Kautionsversicherung	11.634.985	9.485.269
Sonstige Versicherungen	55.740.208	54.008.548
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	198.424.590	201.093.224
Gesamtes Versicherungsgeschäft	198.424.590	201.093.224

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	311.697.768	311.791.782
Gesamt	311.697.768	311.791.782

Die Anschaffungskosten der mit den Pensionsrückstellungen zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 468.290 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 312.166.058 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 9.588 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 5.846.434 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,79 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,45 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 15.716.988 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Beihilfeverpflichtungen	97.267.081	94.399.889
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	25.774.224	34.909.725
Vorsorge UBB	931.178	931.178
Ausstehende Rechnungen	739.652	822.472
Jubiläumswwendungen	359.723	411.611
Jahresabschlusskosten	263.206	232.301
Urlaubsverpflichtungen/Gleitzeitguthaben	196.884	219.491
Altersteilzeit	160.155	117.128
Sonstige	4.997.692	2.593.138
Gesamt	130.689.795	134.636.933

Der Rückgang der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten wird im Wesentlichen durch die Umsetzung eines Teils der Rekapitalisierungsmaßnahmen einer Beteiligungsgesellschaft verursacht. Im nicht versicherungstechnischen Ergebnis sind daraus periodenfremde Erträge in Höhe von 4,6 Mio. Euro enthalten.

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 161.736 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 321.891 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 1.516 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 1.097 Euro verrechnet.

D. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Anstieg der Sonstigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 38.993 Tsd. Euro.

Die Mitglieder der Verkehrsofferhilfe e.V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbeitragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Als Mitglied des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs hat das Unternehmen Haftpflichtentschädigungen, die die Mitglieder des Allgemeinen Kommunalen Haftpflichtschaden-Ausgleichs für Gebietskörperschaften zu leisten haben, anteilig mitzutragen (Haftungsausgleich der Mitglieder); eine Summenbegrenzung besteht nicht. Die Versicherungskammer Bayern kann nach § 17 der Satzung für bestimmte Wagnisgruppen mit unbegrenzter Deckung Nachschüsse erheben.

Die Versicherungskammer Bayern hat sich verpflichtet, entsprechend ihrem Beteiligungsverhältnis wirtschaftliche Nachteile auszugleichen, die der UBB Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH durch ihre Beteiligung an einer Unterbeteiligung am Kommanditanteil des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands ö. K. an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG, Berlin, entstehen.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	-963.997.460	1.516.770.854
Verdiente Bruttobeiträge	-963.068.641	1.515.796.649
Verdiente Nettobeiträge	-987.411.547	1.497.585.512

Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	208.042	210.138
Haftpflichtversicherung	136.629.090	133.937.522
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.320.731	29.900.867
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.928.806	26.597.110
Kredit- und Kautionsversicherung	2.416.566	2.697.720
Sonstige Versicherungen	43.585.144	42.406.708
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	240.088.379	235.750.065
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.204.085.839	1.281.020.789
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-963.997.460	1.516.770.854

Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	208.035	210.179
Haftpflichtversicherung	136.479.390	134.060.696
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.318.662	29.899.545
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.919.558	26.593.854
Kredit- und Kautionsversicherung	2.416.566	2.697.720
Sonstige Versicherungen	43.583.468	42.405.385
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	239.925.679	235.867.379
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.202.994.321	1.279.929.271
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-963.068.642	1.515.796.650

Verdiente Nettobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	204.684	200.962
Haftpflichtversicherung	122.226.566	124.814.194
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.032.632	27.507.208
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.624.253	25.470.475
Kredit- und Kautionsversicherung	2.371.017	2.459.745
Sonstige Versicherungen	38.317.322	37.203.657
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	217.776.474	217.656.241
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-1.205.188.021	1.279.929.271
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-987.411.547	1.497.585.512

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr¹	Vorjahr
Unfallversicherung	2.131	2.189
Haftpflichtversicherung	15.111	15.159
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	95.999	94.524
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	84.272	83.022
Kredit- und Kautionsversicherung	88	99
Sonstige Versicherungen	2.607	2.611
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	200.208	197.604

¹ Aufgrund der geänderten Ermittlung der Anzahl der Versicherungsverträge kann es in einzelnen Versicherungszweigen zu Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen.

I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses in Höhe von 0,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und des Endbestands der Rückstellungen.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-7	-4.098
Haftpflichtversicherung	-148.614.256	-131.725.362
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-17.479.330	-19.009.822
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-21.488.291	-21.735.544
Kredit- und Kautionsversicherung	-369.494	9.841.589
Sonstige Versicherungen	-27.865.155	-18.177.696
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-215.816.533	-180.810.933
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-83.569.418
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-215.816.533	-264.380.351

Im Geschäftsjahr ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 1,6 Mio. Euro.

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussaufwendungen	-12.574.935	-12.449.387
Verwaltungsaufwendungen	-12.682.458	-32.075.154
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-25.257.392	-44.524.540

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-42.276	-47.042
Haftpflichtversicherung	-12.258.179	-11.620.650
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.299.307	-4.806.848
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.697.715	-4.157.247
Kredit- und Kautionsversicherung	-441.496	-453.931
Sonstige Versicherungen	-4.518.419	-4.369.036
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-25.257.392	-25.454.754
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-19.069.786
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-25.257.392	-44.524.540

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	155.939	143.918
Haftpflichtversicherung	-19.833.985	20.011.244
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.011.312	3.799.721
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.602.025	983.465
Kredit- und Kautionsversicherung	-341.427	2.435.276
Sonstige Versicherungen	3.690.458	14.957.846
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-7.715.678	42.331.470
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.904.101	-12.613.318
Gesamtes Versicherungsgeschäft	5.188.423	29.718.152

Rückversicherungssaldo
Anteil der Rückversicherer an den

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
verdienten Beiträgen	-22.149.206	-18.211.138
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	11.823.401	3.392.106
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.264.098	971.488
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-9.061.707	-13.847.544

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-3.352	-9.217
Haftpflichtversicherung	-677.370	-6.599.146
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-2.159.634	-2.386.218
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-538.301	372.542
Kredit- und Kautionsversicherung	202.713	-234.342
Sonstige Versicherungen	-5.885.763	-4.991.163
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-9.061.707	-13.847.544
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-2.193.700	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-11.255.407	-13.847.544

II. 5. Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 7.114.736 (8.254.445) Euro enthalten.

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Versicherungskammer Bayern waren im Jahr 2022 durchschnittlich 45 Mitarbeiter beschäftigt.

Nach Artikel 23 Abs. 1 des Gesetzes zur Neuordnung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Versicherungsanstalten des Freistaates Bayern (NeuOG) wurden die zum Stichtag 30. Juni 1995 für die Versicherungsanstalten Bayerische Landesbrandversicherung AG, Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG und Bayerische Beamtenkrankenkasse AG tätigen Beamten des Freistaates Bayern zur weiteren unmittelbaren Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Versicherungskammer Bayern beurlaubt.

Die Beamten werden aufgrund einer Vereinbarung mit den Tochterunternehmen gegen Erstattung der laufenden Aufwendungen bei diesen eingesetzt.

Mitarbeiter

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	35	37
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	8	8
Angestellte Außendienstmitarbeiter	2	2
Gesamt	45	47

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-7.781	-7.983
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-42	-41
3. Löhne und Gehälter	-4.954	-4.815
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-538	-621
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-9.856	-28.513
6. Aufwendungen insgesamt	-23.171	-41.973

Der Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung resultiert aus dem Zinsänderungseffekt bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Solo-Solvabilitätsübersicht und der Gruppen-Solvabilitätsübersicht.

Die Sonstigen Leistungen betrafen Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung der Regionalstatistiken für den GDV sowie Schulungen für Verwaltungsräte.

Gremien

Die Mitglieder des Vorstandes und des Verwaltungsrates sind im Kapitel „Gremien“ auf der Seite 11 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Die Bezüge des Vorstands lagen im Geschäftsjahr für die Versicherungskammer Bayern bei 1.059.620 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 411.275 Euro gezahlt. Die Rückstellungen für Pensionen der ehemaligen Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene beliefen sich zum Jahresende auf 47.173.275 Euro.

Die Aufwendungen für den Verwaltungsrat beliefen sich auf 461.942 Euro, die Aufwendungen für die Beiratsgremien auf 285.054 Euro.

Konzernzugehörigkeit

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, ist Mutterunternehmen des Konzerns Versicherungskammer und stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Der nach §291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf www.vkb.de zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	Geschäftsjahr
	€
Jahresüberschuss	114.920.000
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	–
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	–
Bilanzgewinn	114.920.000

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 114.920.000 Euro einen Betrag in Höhe von 81.000.000 Euro an die Träger des Grundkapitals auszuschütten, einen Betrag in Höhe von 18.400.000 Euro auf neue Rechnung vorzutragen und einen Betrag in Höhe von 15.520.000 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

München, den 28. Februar 2023

Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts

Der Vorstand



Prof. Dr. Walthes



Schick



Dr. Heene



Kolb



Leyh



Martorell Naßl



Dr. Spieleder

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle
- ② Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 1.758,4 Mio (33,2% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft mit € 1.515,8 Mio einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellung der betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung“.

② **Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 5.185,1 Mio (98,0% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen € 3.566,3 Mio (68,7% der Kapitalanlagen) auf Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen, unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbaren Preisen erfolgt (wie z. B. Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, strukturierte oder illiquide Anlagen).

Die handelsrechtliche Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden für einen Teil der nicht notierten Kapitalanlagen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für einen anderen Teil erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Werte nach dem „Look-Through-Prinzip“, d. h. auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche wiederum nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z. B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren, Ertragswertverfahren). Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 98,9 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme bzw. Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung der nicht notierten Anlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Verwaltungsrat am 22. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. November 2022 vom Verwaltungsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

München, den 1. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

Inhalt der Beratungen im Verwaltungsrat

Im Geschäftsjahr 2022 tagten wir an fünf Terminen. In den vier regulären Sitzungen sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie grundsätzliche geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

In der ersten Sitzung im Frühjahr befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Versicherungskammer Bayern für das Geschäftsjahr 2021. Der Vorstand unterrichtete uns darüber hinaus über die Geschäftsplanung, die Entwicklung der Kapitalanlagen, die aktuelle Risikoentwicklung und die Weiterentwicklung der IT sowie über die Umsetzung des Naturkatastrophen-Schadenpools. Zudem standen Konzernbauprojekte sowie Beteiligungsthemen auf der Tagesordnung. Ferner wurden Beschlüsse zur Bestimmung und Beauftragung des Wirtschaftsprüfers, zu Personalien-Themen im Vorstandsbereich sowie zur Aufstellung des Entwicklungsplans des Verwaltungsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2022 gefasst.

Im Juni fand eine weitere Sitzung statt, in der die Neuaufstellung der Konzern-IT im Wege der Gründung einer IT-Steuerungs-GmbH beschlossen worden ist.

In den beiden Sommersitzungen wurde u.a. über aktuelle Themen wie Kundenzentrierung/Operations, Smart Working, Konzernbauprojekte und Vertriebsthemen informiert. Des Weiteren erfolgte die Beschlussfassung zu einem Anteilserwerb.

Gegenstand der Herbstsitzung waren neben Personalien-Themen die Geschäftsentwicklung 2022 sowie die daraus abgeleitete Planung für 2023, der aktuelle Stand der Weiterentwicklung der IT, die aktuelle Risikoentwicklung, die Besetzung der Beiräte sowie Beschlussfassungen zu den Konzernbauprojekten, zur Geschäftsverteilung des Vorstands sowie zum Abschluss von Beherrschungsverträgen im Konzern.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben sich im Geschäftsjahr 2022 intensiv in das Gremium eingebracht. Von den 17 amtierenden Mandatsträgern im Verwaltungsrat haben 10 an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote des Verwaltungsrats liegt bei 87 Prozent.

Inhalt der Beratungen im Prüfungsausschuss

Der aus der Mitte des Verwaltungsrats gebildete Prüfungsausschuss tagte am 16. März 2022. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an dieser Sitzung teil. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prüfungsbericht und die Diskussion mit dem Abschlussprüfer bereitete der Prüfungsausschuss die Befassung auf Ebene des Verwaltungsrats vor.

Der Ausschuss hat sich mit den Berichten über die Governance Funktion, die die Kernaufgaben der Compliance, der internen Revision und des Risikomanagements umfasst, auseinandergesetzt. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit der Geschäftsentwicklung, Themen der Nachhaltigkeit, mit Sonderthemen der Rechnungslegung, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung, insbesondere der vom Abschlussprüfer für das Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen, befasst. In den Sitzungen des Verwaltungsrats berichtete der Vorsitzende des Ausschusses über die Beratungsergebnisse.

Jahresabschlussprüfung 2022

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Versicherungskammer Bayern. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 16. März 2023 und in der Sitzung des Verwaltungsrats am 20. März 2023 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an beiden Sitzungen teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Auf Grundlage unserer Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, des Vorschlags für die Verwendung des

Bilanzgewinn sowie der von Seiten des Abschlussprüfers erteilten Auskünfte billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Personelle Veränderungen im Verwaltungsrat

Herr Christian Bernreiter schied mit Wirkung zum Ablauf des 24.02.2022 aus dem Aufsichtsgremium aus.

Mit Wirkung zum 30. Mai 2022 wurde Herr Thomas Karmasin in den Verwaltungsrat bestellt.

Herr Dr. Matthias Everding wurde in der Nachfolge von Herrn Ralf Fleischer mit Wirkung zum 1. Oktober 2022 zum Mitglied des Präsidialausschusses gewählt.

Frau Beate Läsch-Weber schied mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2022 aus dem Aufsichtsgremium und gleichzeitig aus ihrem Amt als Mitglied des Präsidialausschusses aus.

Der Verwaltungsrat hat den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

Herr Thomas Hirsch wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zum Mitglied des Verwaltungsrats bestellt sowie nachfolgend mit Wirkung zum 17. Januar 2023 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Mitglied des Präsidialausschusses gewählt.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Versicherungskammer Bayern sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2022.

München, den 20. März 2023

Für den Verwaltungsrat



Prof. Dr. Reuter



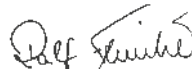
Hirsch



Dr. Brandl



Dr. Everding



Fleischer



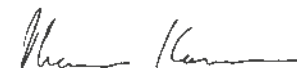
Hoffmann-Bethscheider



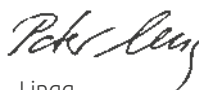
Dr. Jung



Käfer



Karmasin



Ligg



Dr. Maier



Dr. Moser



Schäfer



Scholz



Settelmeier



F. Wittmann



J. Wittmann

Impressum

Herausgeber

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter www.vkb.de.

Konzern Versicherungskammer

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de